

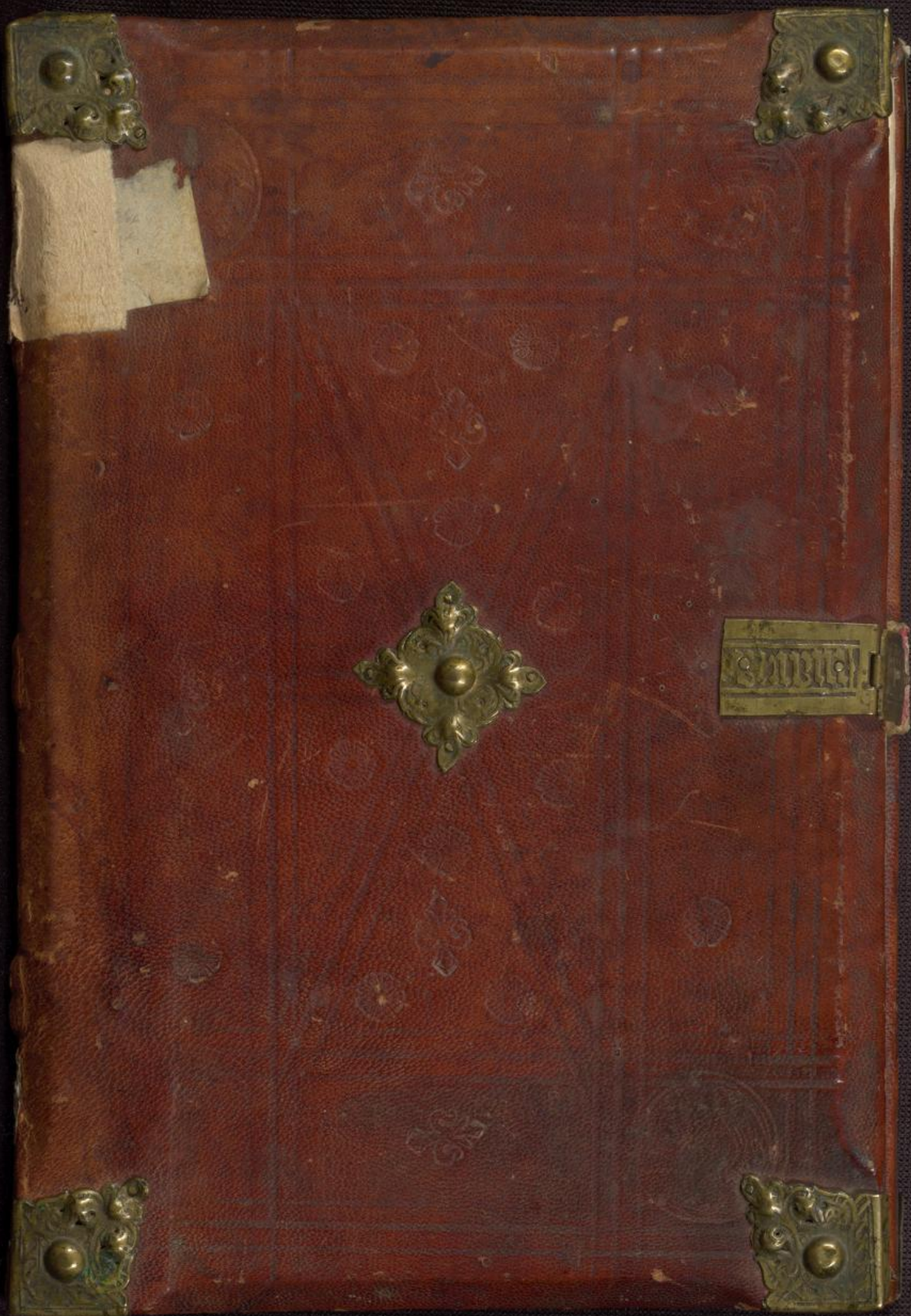
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**,Beichttraktat Es sind vil menschen, den ir peicht wenig
oder gar nichts hilft' · Goldene Bulle, dt. - Cod.
Donaueschingen 403**

**nordöstlicher Teil des schwäbischen Sprachraums (Ostalbkreis),
um 1478-1482**

[urn:nbn:de:bsz:31-93428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93428)



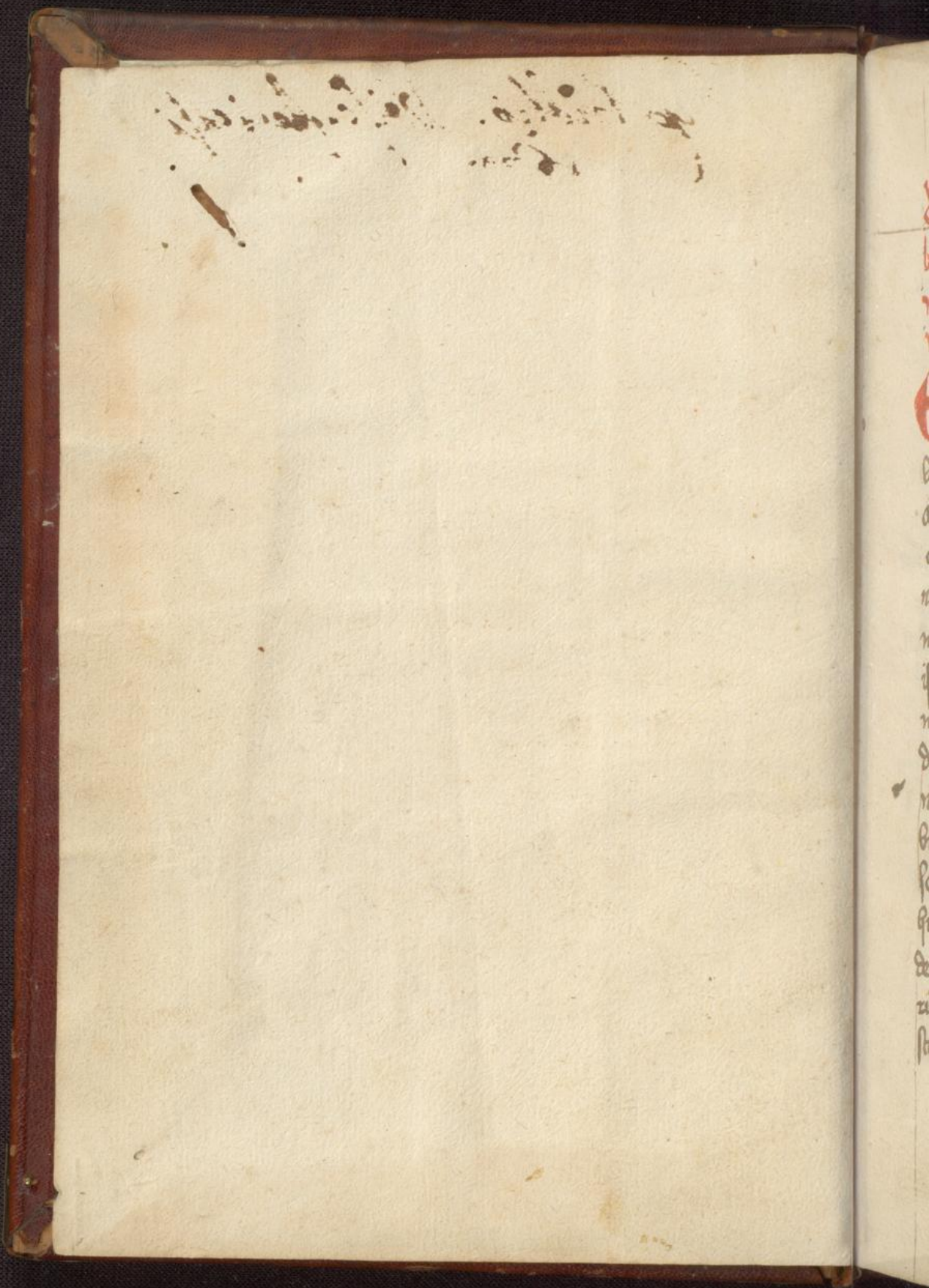
37.6.

Don. 403

5557

I

II



in Biblio. Weissenburger
1626

7.

Diz ist von zero vnd von bicht vnd büß
besunder was vnd wie vnd wie vil
in yeglicher mensck bichten sol in dem
namen der heiligen trinitet amen

Es sint vil menschen die iz bicht we-
nig oder gar nütz hilfft w̄ dreyer
sach wege Die erst ist das sy mit
am solich waze zum hand der gnügseyze
ablas der sunde Die ander das sy mit recht
noch gnüg bichtent als sy solten vnd wol
mochten ob sy wolten Die drit sach
ist das sy ouch mit gnüg tun vmb ir sund
nach irem vermügen als sy doch ye schül-
dig sint Welchen an disen drey stücken
nur ain gebriest den selben hilfft sein
bicht ye nicht Gebriest im aber mer
so ist es so vil dest böser Dar vmb ist
hie von erst zu mercken das zu ablas
der sund gehört Zum ersten diz das die
zuwe recht sey vnd mit falsch noch ge-
stift vnd das es ouch mit ain ziffel zero

sey. **S**under es sol vnd muß ye ain rechte
ware zew sein wan got kan ma ye
mit betriegen **D**az zu mag er ouch me
ma betriegen **V**nd dar vmb was ain
menstg mit got stücken wil ob er den mit
wol betriegen werden so muß er ye
zwischen im selb vnd get mit der war
hait vmb gan **V**nd bestan **N**un was ain
recht war zuh sy das schribt bona ven
tura in seinem dyalogo vnd spricht also
Ain ware zuh ist ain gützer wille der
von gnaden kumpt mit welchem willen
ain die sund layt sint vff das hochst
vnd das er **I**n hoffnung der gnad streng
lich gnug tue **v**omb die sünde **v**nd willen
hab furbas nimmer mer zefunden vnd
das er laß **v**nd wo im tue alles das im
von der sund ziehe müg **v**nd das er also
im got behar **W**en es aber got an ster
ben so geschicht es gar selten das sich
der menstg von im zu disen vor ge
schriben dingen warlich beher **v**an

2
amthoeder engt oder besthwert in der sthime
tz des todes oder versompt sich mit dem
das er hosst er kom du **W**an oder verzweifelt
von scham der manigfaltigkeit der sund
ist aber **D**as er vergit des gleichen tut
als ob er zew hab des gestrichs vil mer
von forcht vnd von strzeten des todes dan
Von liebi gotz oder der gerechtigkeit wan
vil menschen werden gesehen als ob sy zew
hand vnd die iz doch mit hand **G**under
so sint vil mer in angst vnd in not von
strzeten vnd forchten vmb iz biß scham
lich gewissen **U**nd vmb de tot den sy noch
nicht versucht hand vnd mit wißet wie er
wirt vnd vmb den weg den sy gaun musse
Und wißent mit wa hin **U**nd am verlust
des zütlichen güttes das sy lieb gehabt hand
Und vmb das schaiden das sy tün mus
sen von iren frunden vnd von iren ge
zellen vnd gepilen **U**nd dar vmb ist
es allen menschen ob allen dingen gar
schadlich vnd verdamplichen das sy iz

zehr verziehet die in doch vor allen dinge
gar nott ist **W**nd die sy doch yetz zestimt
wol han mügent ob sy wollet **W**nd dar
vmb wer weiß sey der vsume sich selber
mit die weyl er die zitt hab **B**esunder
wan doch ye **W**nd ye nutz vngewisser
ist wan die stund des todes

Merck gar eben

Un dem andern das ist von der bicht da
gar vil mensch sint die mit recht bich
tent vnd da ist wol mit allem fleisse
zemercken **W**ie die bicht sin sol das
ir recht sey **W**an da ist zu wissen dz
die bicht sechzehen stück han sol die
man ye han sol vnd muß ob das ist das
man recht bichten vill
Das erste ist das die bichte sol ainfaltig
sin also das ain mensch mit anderst
nach mer sag dan zu der grossen der
sünde gehore **D**as ander sy sol die
mütig sin also das der mensch sein
erantkheit vnd sin durfftikait sag **W**nd

bekenn in der warhait Das dritte sy sol
 luter sein also das die meinung des
 menschen gerecht sey Das vierde sy sol
 getzeu sein also das sy warhaft sey on
 all listheit vnd vntz w vnd falschait
 wann die sund sol man bichte trülich
 vnd fleischlichen nach dem als sy gott
 waiz vnd als vil das am yeglicher me
 nsch nach guter vernunft möglich ist
 wa der mensch am sund bekent got be
 kent in seiner weisheit tuesent Das
 funfft ist die bicht sol ein sein also das
 der mensch dick bicht doch süllent brie
 ster vnd gäuslich lüt dicker bichten
 den die laye Aber besunder am yegli
 ch mensch wenn er gotz liebfra oder am
 and sacrament neme oder enpfahen
 wil so ist er schuldig zu bichten
 Das sechst ist sie sol bloß sein on glos
 on verdencken vnd on all geuerd vnd
 liste entschuldigug Das sibent sy
 sol besthaiden sein als das der mensch

die grossen sund vnd mit grossem ernst
Sag vnd sag mit die clame gross
vnd die grossen clam vnd dar zu sol ma
ouch mit bichten wort am werck die
man begangen Vnd versumet hat vnd
loß gan vnd scan Ja ouch vnd loß vn
luten gedent loß willig begerug vn
ordenlich manung widerwertig vnd
vermisten willen vnd freuel vrtail
Vnd bösen arckwan dis bescheidenheit
sol die bicht han ob ma recht bichte
wil Das achtend sy sol willig vnd mit
bezwingen noch vnwillig sin Das
nunde Si sol schämig sin also das
sich der mensch alweg seiner funde
schämen sol Vnd nymmer oberheben
Das zehend die bicht sol auch ganz
sin also das ex nutz oberall vergesse Be
sunder wan das verschwige mer sched
lich ist dan kein ander ding Wan wel
chen menschen der tufel betriegen oder

4.
verlaute mag das er von scham oder
von forcht oder von hoffart etwas ver
schwiget der selb mensche kan noch mag
des tufels listen vnd stricken mit entzi
men noch engan dar zu sol man auch
die sund mit furatz vnd mit bedach
tem mut mit tailez die man vor nye
gebicht hat sonder was am mensche
waiss vnd erkent den zermal so er bichtet
das selb sol er alles sagen ainem brieser
Och sol man die sund gantz vßgiessen
als der wasser vßgussset da nutz blyt
weder varb als in der milch nach vaiss
tin oder schmalz als in öl oder plut
noch der zoch als in irem Und in essich
wan man die sund sagt Und die vr
sach vnd mit verschwiget als geschicht
in der fraisheit Und in vnkuistheit
so blyt die varb wen man aber die
sund Und die betrachtung des lustes
verschwigt so blyt die vaistin Und

Der schmach wen man ouch die sund saget
vnd den bösen linden vnd die ergruof die
da von kumpt ver schwiget so blybt der
zucht vnd dar vmb sol man die sund vß
giessen als wasser das nutz blybt als der
psalt Jeremias spricht

Das aylft ist sol heimlich sein also dz
man nutz offenbare was in der bicht ge
sagt wirt das des bichters vnd des menst
hen die din bicht tüt vnd and lute
ere vnd leoniden an gaut

Das zwolft sy sol war sein also zum
aller minsten das der mensche am hertz
iglichen laid hab vmb sein sund ob er
joch mit den vnsern ouge mit wainemag

Das dreyzehend die bicht sol zehand
bestehen vnd mit verzagen werden
Wan ye ee der mensche bichtet ye besser
vnd ye sicher er ist

Das vierzehend ist **S**i sol startz sein
also das der mensche weder von scham
noch von forcht noch von rat des tief

fels oder vnwiser mensch noch vo kaiser
 oder vnredlicher noch vnordenlicher sachen
 wegen die bicht mit nicht verziehen oder
 vnder wegen lauffen:

Das funffzehend ist es sol der mensch
 in selbs sund sagen vnd mit sich nesten
 dan als vil er sein sund anderst mit ge-
 sagen mag nach rat aims wisen bichters
Das sechzehend sturzt ist es sol auch
 der mensch willig vnd bereit in gehor-
 sam zusehen also was in der bichte haist
 das er das tue vnd das er die buß gantz-
 lich mit allem fleiß tue vnd volbring
 nach allem seine besten vnmugē on vzo-
 genlich vnd ane geuerde vnd die se-
 czechen stück die dzyt sacht das die
 bicht wenig oder gar nutz hilfft also
 an dem anfang ist gesagt vnd dar-
 umb muß man diß stück mit gantze
 fleiß halten wan da mit wirt es
 warlich vnd clarlich bewert vnd
 versucht vñne der warheit ob sey

reht gezecht sey **W**an es spricht **S**ant
bernhart in dem buch von den zwolff
stapfen der hochzeit also wolten sin sud
war rument der selb fürcht noch wider
spricht mit nicht die arheit der buß
sunder was vnd wie vil in vmb dien
sund die er hasset die in uff gesetz wirt
das selb nympt er mit schweigender ge
wissen williglich vnd gedultiglich vff
dise vorgenante sechszehen stück sol
man mit allem fleiß behalten ob das
ist das man recht bichten wil **W**an
on die ist die bicht nicht gezecht

Merck gar Elen

An wen am menschen bichten wil
So sol er mit vmbesuchen für den
bichter gan als am vnuerzunfftig
tier **E**und er sol sich vor him gar
wol bedencken ain tag oder zwe
oder ain wochen oder am gantzen
monet was er bichten welle besun

Der die menschen die da selten bichtet
¶ Wenn er zu dem bichter kumpt so sol
er dem demütiglich mit erwidern fur in
knien ¶ Und sol sich mit genaigter haupt zu
im fügen am am gotte und sol also anfallen
¶ Ich bekenn got und der tugfrauen maria
und aller heiligen und euch brießer oder
vatter ¶ Und gib mich schuldig das ich vil
und vast gesunt han mit gedanken mit
werck mit wercken und mit ver sumptnus
guter werck ¶ Und das ist die gemain of
fenbar schuld die die brießer vor dem
altar sprechen ee sy mess lesen und die sol
man ouch am weltlichen menschen er sey gri
selichen oder weltlich als dick er bichtet
an dem anfang der bicht und ouch an dem
end sprechen ¶ Und wenn er die geproben
hat so sol er den an fallen und mit sin
derheit sagen was er getan hat ¶ Von
worten wort ¶ Und das er zimlich gantz
gesagen moge nach haltung der obge //

schriben ~~vi~~ stück so sol er sin gewisse
fleyßlich er sarn vnd ersuchen vnd an
sehen die nach geschriben zale der sund
Vnd auch die selben haupt sund mit ire
tochter vnd dar zu die andern sund
die her nach gegrißen sint die sol er
eben mercken wie vnd wie vil vnd
wie dick Vnd auch wa er sich dar in
verschuldet hab Vnd das sol er denn
alles nach ain ander clarlich sagen
nach seine besten vermugen vnd bekenn
en on list Zu dem ersten von den
sunde des hertze das ist mit de gedenc
ken Dar nach mit den sunden des mundes
das ist mit den worte dar nach mit
den wercken Dar nach mit verschomp
nuß guter werck vnd der ding die
er schuldig ist zethun yeder man nach
seiner wesen vnd stat dar inne er ist
Dar nach ist auch die zwistgen das
man reu sol han vnd muß Vmb

7
alle die sunden die man begangen hat vnd
vmb alle güte werck die man vnder
wegen gelassen hat vnd vmb alle
die gnade die der mensche in selbs vnd
der gemaind versompt hat vnd auch
was er andern luten vrsach zu sunden
oder zu versomptnis güter werck vnd
der gnad gegeben hat vnd diß alles sol
er auch fleißlichen bichten :

Diß ist am gemain zall aller sunde
Zum ersten sint des die sund des
herzen oder gedent

Gedenck lust Gunst oder verhenck
niß Begerung böser ding besser oder ver
beteren willen Vngetzumekait Vnan
dachtikait Vermessung oder frauel Ver
zweiflung Böß forcht Böß mün oder
lieb Arckman Hoffart Vnd zorn Enat
lich forcht frade in seines nechsten vn
glück Verstickt macht der arme vnd
der sunder Vffnerung oder vnder stich

idung der person mit trawug oder ander
sach begerunge lieplicher stund **Vn**zi
mlich frode oder gailheit **Trurig**
heit der welt **Vngedult** **Ettikeit** **Ver**
strickung verherzug **Waisheit** **Verdrof**
senheit guter werck **Trachheit** **Vnstat**
teit zew derer laid das ma mit me
gesundet hat **Glich** senheit begerung
wol zegenallen der welt **Vbrecht** mit
sualles **Scham** guter werck **Besunder**
oder augen liebim **Sunder** sund **Beg**
rug **mit** gewaltz oder wurdikeit **Hytel**
ere gluck oder gnad **Scham** armer fu
nde **Verst** macht guter **Imanug**
Vnd bazherzikeit :

Diz sint des mundes oder der wort

Gewonlich oder **knifig** schmerzen
am schmerz **Gotz** stiftung
den name gotz vnnoediglich neme
Wider sprechen die warheit **Got** lere

wider got mürmelen Nach red zwözi
 mlich Schmachung Doristh Verhais
 ung Lug Verschellung fluchung verlern
 krieg dörung lestrug widersprech
 ung oder Anfechtung Broderlicher lie
 bin Misshellung Ver vattersthaft Of
 fenbarung heimlicher ding falsch ge
 zugnuß Bos Raten wider sprechung
 der gehorsam Verpottung verberug
 güter werck Tadingen vnd claffen
 an gewiechten stette Aine menschen
 zu zorn bewegen Aine andern straf
 fen vmb ain ding das er selb tüt Vp
 pig red vil claffheit Coristh red Vber
 flussige wort Bezuzzug furwitzige
 wort Bestkliffen wort Bestkirmung
 der behelffung der sünde Bestkay
 lachter lutchung Verhandredug
 quosthe wort Veltlich lieder singen
 Vngottlichem gesang Antierze mürmete

Bubische wort Ain vnrecht sach verspr
echen kof ding loben In alen sagen S
chwoigen da man reden solt Mit de ietz
genaden stücken fundet der mensch ge
wönlich: **Sach sint die fund des herzes**

E Raufheit oder trunckenheit Vn
ustheit angewickten stette stelen
Simonie kof werfug Bruch der
firtage Vnwidlichlich enpfahen die
sacramet Belupt oder die haif breche
Abtrünnheit erzern Verlassenheit
in gottes dienst Ain mensch bestedi
gen an er oder an lieb vnd an gut Di
ebstal Vnbot toteslag Brenne betrie
gug Wucher Spil kofug der gerecht
keit Schatzug vnd recht zal zu ho
ren vnd zu legug böser ding Spil
luten gab geben Abrechen die nott
dürfft Vber die notdürfft neme Vber
die krafftlich tim Demonheit zu
funden Vider in fund vollen nach

Der bicht **G**lichfenhait **V**nwidikait
 Dem amptman dem man mit mag gnüg
 gesen onfund mit getriben mag **L**anz
 en **N**u fund erdenken **D**en obzen wi
 der spemig sein **D**ie wider verdruk
 en mit gesicht:

Sunden

mit gesicht
 mit gehord
 mit necken
 mit versüßen
 mit zasten
 mit weinug
 mit küssen
 mit helsen
 mit stan
 mit gan
 mit sitzen
 mit winden
 mit schriben
 mit gebieten

Item zelegen **v**nd zelassen solich
 vmb stendigkeit die die fund best
 weret als ma fundet an hailige zitte

Ntem zelegen vnd zelassen solich vmb
stendigkeit die die sund beschweret als
man sundet an hailigen zute vnd stette
In vngewonlicher weis **V**nd so man
an sund vil tuit oder so man sundet
mit geweihten oder gaistlichen oder
verlupten persone oder so man lang
in der sund beharret **N**tem der die
sund bekent vnd verstaet der sundet
mer dan diser der sy mit verstaet
Vnd am alter mer dan am jünger
Ntem die verkerung verkommen sich
selb zwingen zu sunden:

Das sint die sund der versommisen

Mit got mit gedencken **G**ot mit liz
chten **G**ot mit lieb han **G**ot mit
dancken vmb sein güt die werck mit
in got trage **M**it laid han vmb die
sund als billich ist **S**ich mit stücken
zu enpfahen die gnad **D**ie gnad

mit Brücken noch behalten Dem Inpr
 ecken gottes mit folgen Seine willen
 mit gleichen dem götlichen willen **Vf** das
 gebet mit mercken Das schuldig gebet v
 some **Ver**some die ding die man schul
 dig ist zethun von gebet oder gelupze od
 von ampts wegen nicht bichten noch
 das Sacrament empfangen zu der zit als
 man schuldig ist **V**atter vnd mütter vnd
 ander mensck mit eren **S**ich selb mit sa
 ffen noch bekennē Die gewisset ver
 some Die kirchen vnd predig fliehen
 der bekerung mit widerstan Die gesatz
 ten biß ver somlich tun **V**erziehen die
 ding die man tün sol **S**ich mit frohen
In seinē nächsten glück **V**nd gütt
 at vnd mit arm mit leyden kan in
 seinē unglück Das vnrecht das
 arme geschick mit wenden **N**it ver
 geben seine nächsten mit trew lausten
 vnd mit danken vmb die güttat die

sunder mit straffen krieg mit stille noch
versonē die vonwissenden mit lere
die betrüpten mit trosten:
*Das ist die zal der siben hopt sund mit
iē tochteren vnd gestalten zu dem
ersten hochfart*

Hochfart ist 3 waylay Die m̄der vnd
die v̄sser Die m̄der ist 3 wayfalt
ame ist der verstantnuß die ander der
begird *die hoffart der verstantnuß ist*
Die erst ist wen ainer went er hab sin
gūt von im selbs Die ander wen ai
ner went er hab sin gūt vmb gūt ver
dienet D̄w drit wen ainer went er
hab etlich gūt das er doch mit h̄aut
Die vierd wen sich ainer erhept über
ander lūt

hoffart der begird hat 3 waygestalt
Ame ist vermessenheit die and' ist am
begird arger erhöhung oder erhebung
Vermessenheit hat vier gestalt
Die erst ist wen sich ainer vermisset

am d' ding d' des sich ander lüt mit ver-
 messen Die ander ist wen sich einer ver-
 misset am d' ding d' des man sich mit ver-
 messen sol Die drit ist wen sich einer
 vermisset am d' gesig d' ee er gesigt hat
 Die vierd ist wen sich einer vermisset
 am d' ding d' das über sin macht ist

Die begird arger erhebung hat in gestalt
 Die erst ist der hershaft Die ander ist
 der macht shaft Die drit ist am anfal-
 tug furtreffug über ander lüt ze sin

Von der vsser hochfart

Die vsser hochfart gescheicht in den din-
 gen die dem lieb stat zu gehozer als
 vil vnd als manigfaltig lich mit über-
 flussiger vnd vnmotturfliger gezierd
 der cläder vom dem haupt bis an die
 fuß mit metelen vnd mit rocken mit
 dem haz mit krentzen vnd mit heft
 bin mit hüben mit kappen mit schlaiz
 mit stützen mit gütern vnd mit testhen

mit secklen vnd mit furzuge Vnd mit
vngerlin Vnd mit messer mit stücken
mit köper mit dem kusrat zu bet vnd
zu tisch mit timetfasse vnd mit cla
mate mit mangel lay kostlicher wu
nderlich speiß Vnd mit trauck vnd
andern dingen on zal dar zu gest
icht sein auch mit singen Vnd mit sage
Vnd mit gan Reutte vnd geberde mit
koffern in mangel lay weyß so vil vnd
so vast das man das mit erzelen Dar
vmb merck yederma vff sich selb
wa vnd wie man sich da mit ver
stücken Wan ob es das mit mer
cken noch achten wil so merck es
auch der tufel ye vnd ye on zwifel
gar eben vnd wol aber noch vil mer
got selb inne der warheit nach des
hertzen grund:

Von den zwölff stufen der hochfart
die sint Bernhart schribet.

Ob erst ist furwitzigkeit Vnd

Dis Haut vier vnd vierzig gestaltet
 Vnd gesticht mit gedencken mit worte
 mit wercken Vnd mit den fünff **Sin**
nen Der ander stoffel ist lichtmüthigk
 ait oder lichtuerzigkait vnd beschicht
 mit froliche wortte Der drit ist on
 zimlich oder ongestichtlich frode vnd
 gesticht aller maist mit lachen Der
 vierd ist berömung vnd gesticht mit
 vil claffen Der fünfft ist besunder sin
 oder begerung sunder ding mit ital ere
 Der sechst ist vber müet oder hochuer
 zigkait der wil vber yederman sein
 Der sebet ist vnuermessenhait Der
 siich aller ding wil anemen Der acht
 tent ist bestirung oder bedenckung
 der sund Der nund ist am falsche
 bicht Vnd die wirt bewert mit sech
 werer büß Die amē gegeben wirt
 Der zehend stoffel ist wider spenig
 kait gegen den obren vnd sin nach
 sten Der aylfste ist fruchtait gesunde

Der zwölfft ist gewonheit der fund
Zu der hoffart gehorent die Irsal der
war sager vnd der zoberer vnd diser
werden die xpm erzelt wie wol iz noch
Die erstend sint die sich war sagens
oder zoberen anmeine mit dem
fuz Die ander mit dem lufft Die
dritten mit dem wasser Die vierden
mit dem ertrich Die funfften mit de
bosen gaist vnd haissent plutoneß
Die sechsten mit der schmarctzē kunst
Die in gramantia haisset Die sibent
nemet sich war sagen an von dem ge
sang vnd von den fliegenden vogeln
Die achtend von dem schmarctze der tier
oder dem menschen Die nunden die
von den tromen haltent das sy war
werden Die zehend sint die loß wer
fent Die ye ailften wollet verber
gen ding erfaren in den psaltem oder
in andern büchern Die zwölfften
wollet och kunstige ding wissen

Durch das gestirn Die dryzessenden
 wollen das wissen mit frag vnd ant
 wurt Durch den bösen geist Die vier
 zessenden sint die da von den verwer
 ffen tagen oder ander zitten oder stü
 den halten Item zu dem irsal vnd
 auch zu dem aberglobe gehorent all
 falsche ertzney pflaster padsege lup
 rey vnd alles das die beverten arz
 at verwerffent Item diser falscher
 lügenhafter schädlicher lesterung
 vnd verdamplicher irsa oder aberglo
 ben vnd luptey sint so vil das sy
 niemad erzellen noch geneme kan

Von der ytel ere

Die ytal ere ist zwaylay die ain
 ist tuffenlich die ist wenne sich ainex
 smer bosheit zomet Die ander
 menschlich vnd die ist wenne zway
 erlay ame ist flaischlich vnd dis
 ist ere der welt vnd das ist die vsser
 gossart da von wir da oben geschriben

stat Die ander ist gaistlich ere das ist die
ere der glich senhait oder der glichfner

Die ytel ere hat siben tochter

Die erst ist vnhorfambait das ist so amez
mit gestray vber windet vnd wil
dar vmb das er gescheet werd

Die drit ist bezummung Die vierd ist ge
lichfenhait

Die funft ist das ist hert
tikait das ist wen amez sein isal best
umpe mit wortten vnd recht kan wil
so er doch vnrecht hat als alle setzer

Die sechste ist zwitacktigkait oder mis
hellug Die siben ist new fundigkait
der wort oder der werck

Wie merck am ieglicher wolbesintez
me ersamer mensch wie gar manig
salig wie gar wandelbez

Wie bestend
Vnd wie verdecklich ist der gaist der
hoffart vnd der itel eren **Dar** vmb sol
sich iederma gar wol dar vor behu
zen vnd besagen :-

Nyd hat funff tochter

111
Die erst ist haß das ist wanne einer de
andern boß wil tun oder gan Die
ander ist erförung in sünd nechtste wi
denwertigkeit Die drit ist bringung in
sünd nechtsten gluck Die vierd ist Ru
nung das ist samlich nachrede Die
funft ist offenkere nach rede

Zoren hat vñ tochteren

Die erst ist krieg oder zicklichkeit Die
ander ist gestimmolenheit des gemutz
Die drit ist lesterung Die vierd ist sch
elug vñ fluchug Die funft ist
vnwirdigkeit Die sechste ist got sch
elug oder der hailigen

Grutheit hat vñ tochteren

Die erst ist boßheit oder am boßer
wil die ander ist verzwißug Die
drit ist clammuttigkeit Die vierd
ist zermuttigkeit Die funft ist v
drossenheit Die sechste ist weyt sch
waissenheit od' zerstörung des gemütes

Item diß nachgeschriben von stück
vnd sind die gebohren zu der tractat

Die erst ist laubheit das ist am clain lie
bin zu gute wercken Die ander ist lind
heit oder weichheit vnd ist also wen eine
gerette ding begegnet in gute wercke
so lutt am weicheren menschen ab Die drit
ist schlaffenheit Die vierd ist muß
heit Die funft ist verziehung guter
werck Die sechst ist verspätung
oder ver langsamkeit wan eine
trager gar langsam mit einer gute
werck kumpt Die sibent ist versem
lichkeit wan ein söniger menschen ach
tet mit ob er ein werck wol oder vbel
tu nur das er da von kom Die achtend
ist onbehorzug oder on vbringung
am wercke Die nund ist ablasig
heit wen ein ablasiger menschen wirzt
von tag zetag in böser vnd veböser
Die zehend ist verlassenheit Wan

wen arm trage menschen mülich dach
 Das er im selb maister so latt er sich
 selb vngemaister vnd also wirt er den
 verlauffen Das aylst ist vnachtsam
 kait Das zwölft ist willig vnweis
 senkait oder onweyßkait diser welt
 vil mer am durfftig zesein dan das
 er wenig arheiten welle nach den din
 gen die im doch not sint Die dryze
 gent ist vnandachtigkait Die vier
 zehend ist Tzigkait diß misuellet
 got gar se im seine dienst Die xv
 ist verdrossenheit Die xvi ist verz
 wiffenheit diß ist vñ vbrig trurheit

Ettikait hat vn tochten

Die erst ist verherzug des hertze Die
 ander ist gehalt oder zaub Die drit
 ist vnter das vnmasige begertug zu
 dem gewin Die erd ist man schwe
 zug in kouffen vnd rez kouffen Die
 funfte ist betriegug gaimlich mitt

Wortte Die sechste ist vntzwey offen
luchen mit werck Die sebet ist Ver
zattersthaft das ist betriegung die
hinderwertig geschickt

Item zu der guttigkeit gehört der
Wucherer vnd der ist mangelray der
ein ist offenbar Der ander ist verbor
gen vnd verdeckt vnd der selb hatt
vil gestalt Vnd ist zu gar mangel
ray das es vnzalich ist Dar vmb
merck yedermā wie er gut gewinne
wan doch nach der Regel des gaut
lichen rechten die sund mit nicht
vergeben wirt man geb dan wider
das abgenomē gut das mit vnrecht
gewunden wirt

Straffheit hat v gestalt
Die erst ist wen man die zeit ver
sumpt also das mā zefrü iset Vnd
des rechte malß mit erbaudet Durch
lustes vnd mit durch nott willen
Die ander ist we mā zeuul stoltzhaft

vnd kostlich speiß qan wil Die dritt
ist wen man zevil yßet vber die not
turft **Die vierd** ist wen man zevil
fleisch hat das die speiß wolberait sey **Die**
funft ist wen mñ zefraßlich oder ze
guttlich yßet als ain quint tut :

Frasshait hat ander my gestalt
Die erst ist wann ma vil zeofft yßet
an dem tag **Doch** gesunde lute ist
genüg des tages zwir essen **So**
man nit vaset **Die ander** ist wen
man zu magerlay speiß qan wil
Die dritt ist wann ma selte vnd vn
genonlich speiß qan wil **Die vierd**
ist wann man kostlich vnd vngemac
tert speiß qan wil

Frasshait hat v tochter
Die erst ist lecherhait oder bubisthait
Die ander ist claffhait oder vil rede
Die drit ist gauhait oder vnzimlich
fiöd **Die vierd** ist vnramigkait

Das ist so m̄d sich gespeet vnd vnkuſ-
ſait t̄bet Die funfft ist vnſinghait
das ist zerſtorung der vernunfft vnd
der beſtandenhait:

Vnkuſſhait hat vñ tochteren

Vnkuſſhait die erſten ſint diß die
vnkuſſhait t̄bet vnder ledigkait
die andern ſint die gemarne offen
baren ſunderm Die dritte ſint
brecher Die vierden ſint diß die da
z maglich Namigkait brecher Die
funft ist wen gewicht l̄ut vnd die gau-
ſlich vnd die verlupte **h̄ck** fr̄we ſo
dent Die ſibent ſint ſo die ſtumen
ſudent Die achtend ſint die ſmitte
l̄ut wen ſv vnz̄mlich mit ain ander
ſundet vnd diß geſticht in funfter
lay wiße das alles tod ſund ist da frag
veder m̄d wen das angag ſein b̄ch̄ter
Die erſte Vnkuſſhait hat vñ geſtalt
Die erſte ist pl̄m̄thait des gemutz

17
oder der vernunft Die ander ist vonbe-
trachtungkait des todes vnd der helle
Die drit ist onstetigkait in den geden-
cken vnd in der begierig Die vierd
ist liebim sein selbs Die funft ist be-
wegenhait das ist wen amez bevoe-
genlich sundet vnd sein leben maget
Die seibent ist begird zittlicher dng
das ist gut ere gesuntkait stercken
langes leben vnd des gluch Die acht
tent ist verzwillung :

Dis sint die nun fremde sund

Die erst ist so amez amez andern
haisset sundet Die ander ist so amez
de andern zat zesunden Die drit ist
so amez dem andern gunst geit zu den
sunden Die vierd ist so amez am sun-
der topt vnd mstchmaucht inder sunde
Die funft ist so amez am sunder be-
gerbergt oder bestirmet zu den
sunden Die sechst ist so amez am

sunden gemainsamet in der sunde Die
sint so amez zü ainem andern sund so
væiget vnd ez sy doch wol wol ame
wort mocht ge worden oder gehmiden
Die achtent so amez ainem andern sund
mit dem væzet mit kindert so ez es
doch wol getun mocht Die nund ist
so amez vnrecht güt imne haut mit
wissen:

Das sint die sünd in der heilighen geist

Die erst ist verzweiflung Die ander
ist vermessenheit Die drit ist vor
der sprechung Die vierd ist neyd brü
der licher gnad Die funfft ist ver
hertung in den sunden Die sechsst
ist stette vntzwe:

Dz sint die v zuffent sünde

Die erst ist die stum sünd Die ander
ist wüchser Die drit ist roub Die
vierd ist tod schlag Die funfft ist
wen amez ain arm am liden vñt

Vß disen vorgeschriben stücken vnd
 sunden allen mag ain yeglich mensch
 wol mercken vnd vnden was vnd
 wie vil er bichten sol vnd muß
 nach seine statt ob das ist das er ge
 recht vnd gnüg bichte wil also
 das in sein bichten helffe. Dar nach
 die drit sacht das etlich menschen we
 nig oder gar nütz hilfft als vor ist
 gesagt. Die erst ist diß das sy mit
 gnüg tunt. Vmb ir sind nach irem
 vermügen als sy ye schuldig sint
 vnd dar vmb welicher mensch sein
 sund vnbetregelich vnd in der war
 hait ledig werden wil der selb muß
 ye vnd ye ain recht war zeh han
 als vorgesagt ist. Vnd muß auch
 recht vnd gnüg bichte als vorbe
 schaiden ist. Vnd muß den zu dem
 dritte mal die büß mit allem fleiß
 gantzlich tun. Amen

O heiliger diener gotz **Nicolae** er
hor mich arme durfftigen sinder als
du erhörtest die schiff lutt die da
mitten in dem mer verdriben wol
ten sein **U**nd du in der kraft dem
heiligkeit sy gesunt zu demer ein
quart komen lieffest den vater
lich miltait zebolen vnd zedan
cken **A**lso geruch auch mich der des
schirms demer hilff begeret zu er
horen vnd zu erlosen also vns
wir widerwertigs tod lichts oder
schadlichts Von des tiefels **S**clabe
gegnot das selb werde mit demer
hilff vnd emsigem gebet vertreiben

O heiliger **Nicolae** köstlicher bich
tiger des herren stand vnd biß bey
onserm gebet wilt **U**nd gnädig der
herre hat in lieb gehalten vnd geziert
vnd hat in an getan mit dem
claid der glory :

19.
Almächtiger ewiger gott der den se
ligen sancto **N**icolau demē bishof und
bisthoff in die himelstgen glozy gezier
lich haust gesetzt **u**nd in an mangeln
steten der welt mit grosser clarheit
woltest erstheine wir bitten dich durch
sones verdienens hilff das wir auch
verdienen das wir vnuerfert zu dir
komē durch ih̄m cristū unsern herē
Amen :—

In dem namen der heiligt ein mü-
tigen drualtkait seliglichen amē.
Carolus der vierd von gotz gnaden Ro-
mischer Kayser zu allen züte merer
des richs vnd kunig zu bechsem zu amez
ewigen gedechtnisse ein yedlich rich
in im selber geteilet wirt zerstort vnd
vor fursten der selben teilug worden
sin gesellen der dieb dar vmb hat got
gesant vnd gemischet mitten vnder sie
den geist des velt vmdels vnd vruer
stantnuß das sie beraubt sint bechtes
bekantnuß der warhait. Also das sie
sin glich den die zu dem mittetage
vnd bechtes vylflichen als in der viester
nacht gemessen mugē. Wan die kertz
stal vnd bechtes das ist iz bestcheidenheit
vnd uernunft von iren iren rechten
stat er begewegt vnd genomen hat. Al-
so das sie iz bestcheidenheit beraubt
vnd erblendet sind vnd furo sin fur
die plinden. Vnd die dy gend in der

vmsler vnd beraubt sind irer besten
 eidenheit ledigen vnd mit ir erkant
 niß dar vmb sie des liechtes der ver-
 nunfft beraubt sind missat gegen **Dz**
 alles von solicher teilug beschichet
 wa solich gut sach geteilt wirt als
 man mit vil ebenbilden der alten vnd
 der neuen **ist** bewysen mag **wa** sag
 du hoffart wie hast du gegerstet in
 lucifers haust du der teilug nicht ge-
 habet **Sag** du vnram: viend wie hast
 du adam vo dem paradys gewissen du
 hast den vo der gehorsamni geteilt du
 vnkustige wie hast du troyam zerstort
 du hast dan helena von frem **man**
 geteilt du zorn wie hastu das **Romisch**
 gemein gut zerstort den mit teilung
 das du pomperun vnd iulium mit star-
 pfen swerten zu inwendigem gestigem
 streiten erwegtest **Vnd** du ind vnd haf
 du hast das heilig cristenlich das rich
 das vo gott zu amez gleichnisse der hei-

ligen ammutigen dryualtat gebil
dest ist vnd mit dryen gottlichen tugēde
des glauben der hoffnūg vnd der lieb ge
steret **V**nd des gruntest vff das aisten
lich **N**ich gesetz ist das gastu mit alter
gyst vergiftt recht als die schlag inrist
enlichen stam vnd in nechsten gelider
mit vngutiger misstat gedwiffen als
wen die sult and gepmes vellig werd
so ist das gepmes vellig **A**lso gastu myd
dy teilug vnd ~~herz stal dy da liechten~~
die siben kurfursten des heiligh richs
offt gesetz die da liechte als siben herz
stal die da liechten in der amkeit des
heiligh richs **V**an wir nu von wegen
des amptes des wir uo kaiserlicher wir
dikait messen zu kunftigen ziten tei
lug krieg vnd schaden vnder den furste
von der zal als wir kung zu bechem
sin vnd vo zwispiltheit des kaiserlich
en richs vo rechten wegen der woll
das wir gemessen zu quell kume sollen

dy hernach geschriben recht vnder den
 kurfürsten zernachen vnd ein ainmü-
 tig wal zu vollbringen vnd zusetzen
 vnd der verstaechten eger teilug vnd
 mangel lay kunftigen schaden der da-
 von komen mag den weg zu vstließen

D Wir saßen in vnserm loblichen
 hoff zu nurenberg mit allen fürstē
 der für geistlich vnd weltlichen vnd and-
 fürsten grafen freyen vnd edeln vnd mit
 vnzelicher menig der stett in dem stul vnser
 keiserlicher mayestat stat gezieret vn-
 ser keiserlichen insel vnd tron mit
 wol betrachttem vnd bedachttem mütt
 von vollkomenheit vnser keiserlichen
 gewaltz gepoten vnd gesetzt haben vn-
 zerbrochenlichen in dem drevozechē
 hundert gasten jar vnd sechs vnd setzig
 jar der neunden iudicien der vierden
 ydus des manats januarius vnser zuochs
 des zehenden vnd des ristenting des ersten
 Das erst cap ist wo den kurfürsten geleit
 Wir wollen vnd syen komen über am

mit diesem gegenwertig kaiserlichen gebot
vnd gebieten das von gantzer gewisfen
furbas ewendlich zu halten mit volko
menheit kaiserlichs gewaltz wie oft
vnd wen das zu kunftig zyt od' wall
geschicht das man amez romischen ku
nig zu kaiser machen sol vnd das die
kurfursten zu der wal nach alter lobli
cher gewonheit kome sollen din ieglich
furst der wal ob der vnd wen der dar
vmb besicht wirt ieglichen fursten sin
mit wellicher oder jr boten zu der wal
gesant sind durch sin lant stet vnd geb
iete vnd dar vber so er veste muge belei
te sol vnd in mit ziehen geleit veriech
gen der stat da die wal bestsetzen sol vnd
auch von der widerfart by der pen des
eydes vnd auch verlust der stimm die er
hat an der wal die wyl er lebt vnd in
die selben pen wollen wir vnd gebieten
das die gewallen der oder die in der ege
naten verleit niße des eigenaten ge
leits samung oder widerwertig sin

Wir haben auch gesetz vnd gebiete alle
 andern fursten die leben von dem kai
 ligen romischen rich haben wie die
 genat sind grafen freyen rittern knechte
 edelen vnedeln burg grafen steyen vnd
 allen burgen vnd steten des heiligen
 romischen richs ~~Also~~ das sie zu der
 selben zit ~~wan~~ man einen romischen
 kunig zu kaiser machen sol vnd erwe
 len sol ein verlich kurfurst der von
 ir oder von irem geleit wordet oder
 der selben boten ~~die~~ die zu der wal gesat
 werden die sollen sie durch ir geleit
 oder so sie aller verste mugen beleiten
 on allen freuel vnd vntzeln mer aber in
 im gesetzet freuelich widerwertig mer
 der solt in die hernach geschriben sein
 geuallen vnd allen fursten grafen freyen
 edelen rittern vnd knechten vnd alle die
 da wider tun die vallen in die schuld
 des meineides vnd sollen beraubet sein
 aller irer leben dy sie von dem ro
 mischen rich haben oder von wem sie

die haben Auch sollen alle grvesthest
vnd stett dy wider die vor gen gesetzt
tund gelicher wyß niemeld sin vnd aller
sz rechten freyheiten qantvesten vnd
naden dy se von dem heiligen rich qa
den gantzlich beraubet sin vnd sollen
mit allen iren guten vnd personen ge
vallen sin in keiserlicher **Sam vnd in**
keiserlich acht vnd berauben die sel
ben den als nuw aller sz recht Auch
mag ein jeglicher mensche w sine ei
gen genant vnd angericht vnd an
anrufung der obersten sz angziffen
vnd dar vmb in dem sin gevallen vnd
dar vmb wider keiser noch niemant für
chten wan sy wider das gemein gut
vnd des heiligen richs wesen vnd
würdigkeit vnd wider sz augen er vnd
heil also fremdelichen fremmig wider
wertig vnd vngeschor sam bop rich
vnd vngetreulich getan haben
das ander Capitel von der hule uns
frommlichen küniges

Wir sin auch komen vber ein vnd ge-
 bieten das alle stet burger vnd
 gemeind die egenaden furfurste oder
 ir etlichen der das eystet oder wurdet
 oder iren boten kost in dem kauff einis
 gemeinen laufs vnd gelts ob si der
 ir boten des notturtig sin zekossen ge-
 ben sullen von si zu der selben stat zie-
 hen oder kome oder da von ziehen von
 sach wegen wenn man die wol seggen sol
 an alle ontzeln wer aber da wider tett
 den wolten wir in die selben pen ver-
 vallen sin die wir wir wider burg
 vnd gemeind haben geben:

Wer aber der vber von fursten grafen
 freyen rittern knechten edlen vnedlen
 burgern grauffstesten vnd staten eine
 furfursten der zu der wal einis romistien
 kunge zu geben darzu oder da von zu
 ziehen vnyntlich gut oder list legget
 oder sie oder ir etlichen an frem lobe
 oder gut oder iren boten ongeleit losen
 oder ob sie das warden den wollen wir

mit allen sine gesellen missetat in die egid
per veruallen sin also das ieglich person
veruallen sol in die per nach gestalt der
person ye die per in zu :

Wez aber das ein kuz furst mit ei
ne and' kuzfursten vintstgast
oder krieg trug oder widerwertichait
vnd in wer das sol da wider mit sin
es sullen democht in einer den ander
oder sin botz dy zu der wal gesant
werden mit egenater wisse gebunden
sin zu beuten dy der per des eides vn
dy der verlust sinez stimme der wall
als vorgeschriben ist :

Wez aber das etlich fursten freyen
ritzter knecht edel oder vnedel
burger oder gemein der statt mit ane
kuzfurste widerwertich oder krieg
geten oder welscherlay misshellung das
wer dy sol da wider nicht sin sin ma
sol democht dem selben oder den ede
len kuzfursten in botz die zu der

mal vnd zu von ziehen geleit vlißen die
 ietz genat von vns sullen als jr ietti
 ger vff gesetzt vermeiden wolle Die al
 le dy da wider tun yn valen sullen vnd
 zu aller vrgenanten versikeit vnd großer
 sickerheit heiß wir vnd wollen das alle
 kurfursten vnd ander fursten graven frey
 en vnd edel stett vnd gemein mit vren
 briesen vnd eiden vnd güte treuen zu
 den vrgenanten on alle argleß vester
 lichen zu erfüllen vnd wofuren ernst
 lichen verbinden sullen Wer aber den sel
 ben nicht gegen wolt der sol zestund
 in die selben pen gefallen sin die wir
 nach der person gestalt vff gesetzt habn

Welcher ober kurfurst oder ander
 furst von welicher wiff oder we
 sen lefnd von dem heiligen rich hatt
 oder grave frey odel jr nachkume oder
 jr erben vns hernach geschriben gesetzt
 vnd recht mit wofuren wil oder in fre
 welich wider sin wil ist das der selb

ein Kurfurst ist so sollen in die andern sin
mit Kurfursten von iz geselschaft werfen
sitzen vnd sin stime der mal vnd vor
die aut beraubet sin die er von dem heili
gen römischen **K**önig hat **A**uch sollen an
der fursten oder ander edel lüt als vor
gestelt ist die wider diß vnd recht tun
ach in iz lehen mit wider gesetzt werd
dy sie vo dem heiligen römischen künig
haben oder von wem er sie sunst hat
vnd sol in alle die pen gevallen sin die
sin person zu gehören **W**ir wollen auch
das allen fursten graven fryen edel ritt
knecht burg stet vnd gemein einem
ieglichem Kurfursten oder sine bote ge
bunden sin zu dem egenaten geleit als
vor gesprochen ist **U**ber das gabn wir
an die iz ieglichen besunder geleit vnd
geleiter nach der lande vnd stet begert
vnd in das mer fuglich ist besund be
wiset als das her nach das offenbar wirt
In dem ersten ein künig zu beheim
des römischen künigs erztzendent

sollen beileiten eine **E**rtzbischoff von mentz
 ein bischoff von saubenberg vnd ein bi
 schoff von wirtzburg vnd ein **B**urggraf
 von nurenberg die von hohenloch wert
 heim **B**ranck vnd die von hanaw die
 stat nurenberg rotenburg vnd wintzheim
Nach ein ertzbischoff von **C**öln
 des Romischen ruchs in welchem
Kantzler landen ertz **K** den sollen beileiten der
 ertzbischoff von mentz der bischoff von
 tuel vnd pfaltzgrave **B**y **R**im kantzgrave
 von hesen der von katzen elenborg der
 von nasaw der grave von dietz **E**mer
 von sembzig der von mesterburg der
 von fückel der von lindspürg der von
 vollenstein die **B**ret westflore geveln
 qufen fudberg **T**em ein ertzbischoff von
 trier ertzkanzler in westlichen landen
 des heiligen römischen ruchs in dem k
 nigreich zu arlat den sollen beileiten der
 ertzbischoff von mentz der pfaltz grave
 by zim der von sponheim der von veli
 dentz grave **N**tem die rauch grafen

und dy wildegriaben der w̄ nasaw dy
von ysenburg dy von westerburch die w̄
dietz dy von kartzendenbogen die w̄ ep
penstein dy w̄ vollenstein die Stat zu
Mentz Darnach den pfaltzgrawen dy
hin des heilige Römischen ruchs ertz
truchtsch seßen den pol beleit den der ertz
bischoff von Mentz:-

O In hertzogen von sachsen des heilige
Römischen ruchs ertzmarischalik sul
len beleit den künig v̄ beheim die zwen
bischoff von mentz und von Weidburg
die zwen bischoff von habenberg und w̄
wurtzburg der margrave von meysßen
und der landgrave von hessen der w̄ fulde
und der von greiffelden die apte der bur
grave von Nurenberg die w̄ hohentoch
von wertheim von Bravoneck die w̄ hanaw
und die w̄ vollenstein die stett Erfurt
Muhlhusen nurenberg Rottenburg wmdes
heim und die yetz nit alle ze nechst genat
sint die sulen den Margraven w̄ Branden
burg des heilige Römischen ruchs ertzcamere beleit

Wir wollen auch und setzen das vestenlich
und offentlich das ein ieglich fur
furst der solich geleit habend wil das der
von den er es also vordert der sol das dem
also by zitt den weg den er ziehen wil vn
im das kunt tun und ein solich geleit
worden und ein cysten das die dy selb
geleit tun sollen das die sie also dar
zu geordnet werden dz sie sich dar zu
mit gemacht bereit muß

Und die vorgeant gesetzt die gena
set sint von des geleits wegen
dy wolen wir also vß lege und versten
das ein ieglich der ob gen sach der in der
Nennung begriffen ist vñ dem ma geleit
begt zu lyhn durch sin land vñ ertzuch
oder dar vber als ver er mag an ontzern
der ob gen sen gefunden sol sin

Wir haben auch gesetzt und geordnet dz
der Erzbischoff vñ mentz den zu den
zute da ist allen sine mit furfurste geist
lichen und weltlich mit sine bote und
offen briesen dy selb mal kunden sol

Und in den selbñ Briefen solich tag vnd
zil benemē sol in dem vnd solich Briefe
zu allen fursten wol forme muge vnd die
selben Briefe sollen haltē das von de tag
718 datums vber dry monad nach on and
zu sollen alle kurfurst zu franken
furt an dem Rhēn gelegē syn sollen off dz
selb zil oder redlich bottschaft dz sendē
mit vollem vnd gantzē gewalt vnd pen
offen Brief mit pen meren insigelt zu
erwelen einen römischen künig vnd zu
eine kaiser zu furdrē In welchē ley
aber wyser vnd gestalt sollich Briefe
geben sollen werden vnd mit welchē
erbarkeit semlich Briefe vnnad elber
vnd vnzerbrochen beqalt sollen werdē
vnd in welchē wyse vnd gestalt die
kurfurste ir botz zu solichē mal vnd
mit welchem gewalt vnd gebot verhe
sug vnd ordnung das sin sulle das vñ
dat ma an dem end ditz buechlied offenk
lich gesthē Und die selben forme
die gebn wir vo vollkomenheit vnser

Keyserlichen gehaltz zu behalten :-

Wen es auch dar zu kommet das man wo
and Keyser oder römischen künig
tode in dem bistum zu mentz genax vnd
man wirt. So sol dar nach vber ain mo-
ned wo dem selben vnd man dem des sel-
ben todes man ist worden ein bishoff
von mentz allen kurfurst den selbentod
mit sinen offen brief kunden vnd offen
baren vnd wer der selb ertz bishoff wo
mentz in solich vsichönung oder ver-
kuntnuß so wunig oder verzogt oder
ablessig wer so sullen den drey selben
kurfurst wo aigen wollen vnd nicht
dar zu gefurdert nach iren trewen
vnd tugenden als sie dem heilig rich
schuldig sind darnach in drey moneden
als in vnser gesetz vorgestelt ist in
der zu frankenfurt zu ein ande come
zu welen einen römischen künig zu ei-
nem künstig keyser zemachen :-

Und der furst der zu der mal gefordert
vnd geysthet wirt vnd dar zu nicht ko-

met oder sine redlichen botz mit offen brie
fen mit irem mercken insigel versigelt mit
siem vollem gantzen gewalt send zu der
wal and zornistens kung vnd kunsti
gen kaiser oder selb mit kompt noch sin
bottschaft der sent oder das der selb furst
darnach oder dy selben egen sin botz vnd
der egen wal wegen zu begen einen zo
nistens kung zu ame zu kunstigen kais
ser nicht erwelten noch ir erber verwe
ser dar zu an ir stat nicht setzten die
sullen ir stimme an der wal vnd ir zers
ten zu den ziten geraten vnd da von
geuallen sin

Auch setzen vnd gebieten wir den bur
gern von frantzfurt das sie alle
furfursten ob ichtz vnder in widerwert
keit uff erstunde das sie vor allen lute
vnd ir iegliche dy sie mit den zwen
gundten in die genack stat frantzfurt
bringen das sie die by dem eyd den wir
ingebuert dar uff ze tun getraulich mit
gantzem schup vnd ernst bestatzen sul

len anders sie weren geuallen in den mein
eyde vnd sullen auch alle zu recht fröheit
hantfest vnd genade die sie von dem heil
tighen römischen rich haben gantzlich v
liesen vnd sullen mit allem irem lib vnd
güt in keyserlichen dan zu stund ver
fallen in. **E**o mag man dan uo eygen
gehalt vnd on recht die selben burger
in dem selber gescheit also das gethan
haben demne beuallen aller zu recht
als vngeter verter vnd wider pen
nig dem rich vnd die dy also angusen
die sullen solich pen noch kainerley pen
dy vnd de heilige rich oder vnd wenn
die gesetzt wer nicht enforchten ::

Auch sullen dy burg der vorge stat
zu frantzfurt dy gantzen zit vnd
wil man von der egen wol zu handele
vnd achten hat niemant in die egenat
stat zu frantzfurt lassen. **W**elcherley
wirdheit od wesen er wer vsgeno
me der kurfursts irer botz oder wer
wesser der man beglichen mit zweytschuld

Vferden als vorgesagt ist sin in lofen sol
wer aber das noch der kurfurste in zogen
oder in ir gegenwertikeit etlich funden
werden in der egen stat den oder die
selben sollen die egen burger zeshud
keruß schutzen onverzietung by allen
sen als dar vff gesetzt ist vnd auch by
kraft des eides den die burger zu frack
furt mit kraft ditz briefes dar vff
tun sollen zu den heilig als vorgeschryft

Wen aber darnach die oft gen kurf
ursten oder ir boten in die stat ze fra
nckfurt come dar nach zeshud an dem
nächste tag in der fru sol man in ir al
ler gegenwertikeit ein messe lesen sin
gen von dem heilig geist in laut dar
inholomes kirchen dar vmb das der hei
lig geist ir hertze erluchte vnd ir sin
nen yn gief das liecht sin tugend also
das sie gezieret mit sin hilff einen ge
rechten gutt nutzen menschen erwelen
muge zu amē Romischen kunig vnd
künstigen keiser ze heil aystenlichen

menschen vnd wen dy messe wolbracht
 wolbracht ist so sollen die kurfürsten
 alle oder je boch gen by dem altar da die
 vff wolbracht ist vnd die geistlichen
 kurfürst von dem **E**uangelij des heilige[n]
 heren sant iohannes das sich an hebt in
 principio erat vñ das man in fur lege[n]
 sol vnd sollen je hend legen vff iz brüst
 mit erberkeit vnd die weltlichen für-
 sten sollen das selb euangelij explicir
 mit iren henden zuren vnd sollen alle
 mit irem gantzē gesinde vngewapet
 da sin vnd der ertzbischoff vñ mentz sol
 in geben die geteilt des eydes vnd er
 mit in vnd sie od der boch die nicht da
 sind mit in sollen den eyde geben in tuf-
 che mit der wyse

Ich ertzbischoff zu mentz des heilige[n]
 ruchs in Teutischen landen ertz kan-
 tzer vnd kurfürst ich schreibe zu de[n]
 heilige[n] **E**uangelij das die gegenwer-
 tig vor mir ligt das ich by trewen
 die ich got sol vnd dem heilige[n] romische[n]

zich gebunden sin bin nach aller min best
eiden vnd vernunft welen sol vnd wil ein
romisch weltlich hopt das eistenlichen
volck nutz ist zu ein romischen künig
zu einem keyser zu furdern der dar zu
bestehen vnd erben ist als ver mich
min sime verleit nach mine augen zu
wen **V**nd gib min stamme vnd gelubde
dermal an alle gedingen mit vnd ein
vnd gelubde welcherley wyse die ge
nat mügen gesin also helff mir got
vnd alle heilige **V**nd wenne ich also
von den welen od' in botl in der ge
stalt vnd wyse als vorgestelt ist so
lich eyd gibt so sollen sie greifen zu der
Mal vnd furhab von der ayge stat zu
franchfurt mit stetten es habn darne
vor der merer teil in ein weltlich hopt
erwelt vnd eistenlichen volck einen
künig zu einem romischen keyser ze
werden ob sie das verzugn **E**ryfig
tag von dem aygen tag nach emander

zu zelen als sie den egn eyd gesworen
 haben vnd wenn die selben dryßig tag
 vergangen weren so sollen sie darnach
 fur das wasser vnd brot essen vnd mit ni-
 chts vß der egn stat zekome sie haben
 dan oder der merer teil vnd in ein welt-
 lich hopt der rustenheit ermet als vor
 gesagt ist. **W**en ab' darnach an d' selben stat
 dy meier oder der merer teyl vnd in
 dy mal also gethan ist dy sol man dan
 achten vnd haben fur die recht als sie
 von in allen ein muttiglichen vnd vn mis-
 gelichn gesthehen were. **V**nd wer das der
 egn kurfurste od' potid der egen mal zu
 come samung oder nicht als d' stier
 come wenn der kom. **D**as die mal gestet
 etz den sol man dem in aller der myse
 vnd gestalt zu der mal nemen vnd las-
 en als ob er vor da gewesen were.

Und wenn actz das von alter gützer
 loblich gewonheit als hernach
 gestet stet beuert vnd vnzerbrochenlich.

Der kome ist vnd vor alle weg also befallt
dar vmb setzen wir auch vnd sin vber ein
kome mit vollkomeneit kaiserliche gew
also das der mit vor genat wyse vnd
muße zu romischen kunge erwelt wirt
vnd dy mal welfurt wirt. **E** dy er dan
in komey andern sachen ietzt vnd des hei
lige richs schickt od verlycht. **S** sol er
vor allen ~~dingen~~ vnd ein reglichd kurf
ursten geistlichen vnd weltlichen man
die dy nechsten gelider sin des heilige
romisch richs aller hantfeste briefe
recht fryheit lehen schafft alt gewon
heit vnd widerkeit vnd vor sie vnd dem
rich behalt vnd besessen habid die sol er
in alle berestigen vnd leuereu mit sine
briefen vnd in sigeln vnd die wige fry
heit alle vnewen dar nach vnd er mit
siner kaiserlicher inseln gekunt wirt
vnd der dann zu kunge erwelt wirt der
sol dann die selben bestetigung tun ein
reglichd kurfurst besunder vnd sine
kuntlichd gewalt vernewen vnd die

selbñ furste dar inne alle gemein vnd si
 ieglichñ besunder mit nicht hinder er sol
 sie gnedentlich furdern **Bescherch** aber
 dar nach ob der kurfurste dñ dy gegen
 wertig wen oder der botz dy nicht da
 wer der werden vñ in od vñ iz gesel
 schafft ander kurfurste dy gegen wer
 tig oder mit gegenwertig vñ zu ein
Rommisch kung erwelt vñ des selbñ
 stime der also erwelt wirt er si gegen
 wirtig oder in botz ob er selber macht
 da ist sol dñ habñ gantze brast vñ
 macht an setzen vñ welen das sie val
 len zu dem merndeil der weler gleicher
 weise als ander kurfursten

**Das drit Capitel ist wie man die byschoff
 von trier vñ agentz setzen sol**

In dem namen der heiligen einmütigen
 dryuelikeit seletlichen amen
Karolus der vierd von gotes gnaden Ro
 mischer keyser zu allen ziten merer
 des richs vñ künig zu beheim zu en

ewigen gedechtnis **W**an geriet vnd
ere des heylig **R**ömischen ruchs vnd key
serlicher ere vnd gemein guts mit ge
meine nutz der erbergd vnd durchleuch
tigsten furst emuttigen in rechtig
wollen wol bracht wirt **W**an die selbn
edeln senole des gebets das ist das hei
lig ruch mit furstlich wissheit vnd
emfiger gutikeit uff haltend vnd mit
der hilf keyserlicher gewalt gesterkt
wirt vnd das also vnder den erwidigen
von **M**entz **K**ölen vnd **T**rier **B**ischo
ffen des heylig ruchs hürfürst alle k
rieg vnd argman die w würdikeit we
gen von k sitzung d sy in keyserlich
oder in küniglich hoffte vnd in off
ersten mochte smach **E**e vnglich dz die
vor vnderstanden werde vnd das sie an
Iren hertzn vnd mit gerüter bespei
denheit deßer baß bey den mügen vnd
zu sachen die notturstig sin dem heylig
ruch mit ein mütiger gunst vnd mit tu
gentlicher emfiger lieb des bekommen

licher Bedencken muß trostlich ze sin ei
 stenlichem wolk und bedechtheit zehabn
 mit allen andern kurfürst geistlichen
 und weltlich und vñ der selben raut setz
 vor und sein des ober am Rome **Von**
 vollkommenheit kaiserlich gemacht di
 ses gesetz ewiglich zu halten das
 die vorgehen er würdigen **Erzbischoff**
 der von trier gegen end kaysers ange
 richt über sitzen sol der von **Mentz** in
 seine bestum und in provincie und uf
 seiner provincie in seine **Cancilariat** aber
 in Turschen landen vñ genome **Colen**
 und **Bischoff von Coln** in seine provincie
 und uf sine provincie ganze weltliche
 landen an der rechte syten sind zomist
 en kaysers sitzen mugen und sollen
 in allen offen kaiserlich sach ed sy
 an gericht an gesprachen der lehenst
 afft zetische oder an den orten und in al
 len andern sach **Das** mer da ma sie vñ
 kaiserlichen eren oder nütz wegen dz
 handeln solt und da sie also zesamen

komē vnd die wyse der sitzung die wol
wir mit aller wyß vnd ordnung als da
vor begriffen ist von der egen des vñ Coln
von trier vnd von **Wentz** **ertz** bischoff ge
den sich das gesetzt vnd gen **Vren** nach
komē erwüchsen sullen vnd dz fur
das da vñ yemat zu kein zyt vñ kein
zweifel beswört wurden: **Das vierde**
Capitel ist von den kurfürsten vñ gemey

Wir setzen darnach vnd wollen mer dz
ist das nu nun also eine kaiserlich
en hof also begangen hat **So** sol man
in ieglicher sitzung oder in welcher sitzung
das mer essē in dem raum oder an dem
christliche oder an welcher andern statte dz
were da der kaiser od' ein römischer
kuning sitzen beginne mit sine kurfürsten
da sol er an der rechten syten des kaisers
oder des kunigs zu setzen zu nächst na
ch dem ertz bischoff von **Wentz** od' dem
von Coln oder dem der denn zu der selben
zit oder der prince oder der stat recht
oder nach seiner brief lüt vnd sag an

ein kaiser rechtin syten sitz sol nach
 dem sitzen an der rechtin syten ain künig
 von beheim wan der ein gekronter vnd
 gesalbter künig ist vnd darnach zu nest
 dem pfaltzgrawe dy **W**im sol haben die
 ander stat **D**ar nach sol ander lingen
 syten ze nest nach dem wigen kurfur
 sten an des kaysers lingen syten sitzt
 die nechste stat sol haben der hertzog von
 sachsen **D**ar nach die ander stat sol
 haben der margraue von **B**randenburg
Dar nach wie oft vnd wenn dz heilig
 rich ledig ist so sol dem der ertz bishoff
 von ments haben genalt als er in vor
 alter vormals gehabt hat **D**ie ander
 egen fursten dy zu der wal gehören mit
 briefern zu samen zebzingz **V**nd wenn
 die alle oder die dar zu come mug
 an der stat vnd zyl da die wal gesche
 hen sol **S**o sol der egen **K**itz bishoff von
 Ments vnd kein ander syn mit kurfurst
 besunder stimme habn ze vordern si ge
 lubt nach der hernach gesetz ordnung

Des ersten sol er fragen von dem **Ertzbischof**
off von tuer den dy same von rechtz wege
zu gehoert als wir das vor also finden
haben **Dar** nach von dem von coln dem die
windikeit vnd das ampt zu gehoert eme
Romischen künig zu kione **Dar** nach vo
em künig von beheim der vnd den kuz
fürst den leyen von kunklicher windikeit
vnd rechten vnd diensien hielt die ersten
stat darnach dem pfaltzgrafen by **Ein D**
ar nach von em herzogin von **Sachsen**
Dar nach vom margraue von **Brandenb**
urg **Der** aller gelubt nach der egen
ordnug der egen ertz bischoff wo mentz
sol fragen **Dar** nach die egen sin mit
fürst sollen herwid fragen **Dad** er in
sinen willen vnd samme herwider offen
bade vnd gelub **Dar** nach wann man be
get emen kaiserlichen hoff **So** sol em
margraue von **Brandenburg** dem kays
ser oder dem Romischen künig das hant
waßer reichen vnd geben zu den hien
den den ersten getranck sol **Reichen**.

en künig vñ beheim der das vñ künigli
cher tron noch lüt sind zuchts bruef die
er dar vñ hat wil er aber von freiem
willen so sol er sin macht tun auch sol
der pfaltzgrafe By Ryn tragen den kopf
vñ der hertzog von sachsen sol halten
das marstmalde ampt als vñ alter ge
wontheit herkommen ist :

**Dz v Capitel vñ dem rechten der pfaltz
grafen vñ des hertzogen von sachsen**

Wie oft vñ das dar nach geschicht dz
das heilig vñ ledig wirt so sol der
edel der pfaltzgrafe By Ryn des hei
lige zuchts Ritz druckes zu gegen wer
teit des römischen künigs in den lan
den am dem Ryn in swaben in frentburg
in rechten von wegen des furstentum
vñ der graffschafft der pfaltz als das
vñ ist sin sol ein vermaessen vñ pf
leger des zuchts mit dem gewalt gerucht
vñ zeruchten vñ ze vñen gutes vñ
gab ze verleyen vñ die Rent vñ nütz
in ze sammeln vñ in die lebensschafft

ze setzen die lehen empfangen sollen Und sol
auch yn nemen die eyde der gelubtnuße
vnd getreuen an der stat vnd namē des
heiligt ruchs die man doch hmaß emē ro
misthen künig den ~~gerade~~ wirt zu seiner
zit alle vernehmen dy selbē eyd sweren
sol us genomē lehen der furste vnd der
innenlehen von der selbē lehen ein setz
ung vnd verlypnußen die beschalt wie
emē kaysler besunder vnd ein romisthen
künig vnd der selbs pfaltzgrawe hat im
allerley empfangtnuße oder verbuntnuße
kayslerlicher güt in seiner pflegnuße zit
offenlich verbieth vnd in dem selbē rech
ten der pflegnuße des durchlauchigste
hertzogn von sachsen des heilige ruchs
Beymarschalck sol dz auch gleich wyse
gemessen vnd haben an allen stēden da sach
schew recht sin mit aller sach vnd wyse
als vor oben geschriben stet

Und wie wol das ist das ein kaysler od
ein romisther künig von sach weg
dar umb er an gemut wurde als er dz

von alter gewonheit hat vnd dz kome ist
 von ein pfaltzgraven **By** **Wim** des heiligh
 richs ertz durchschef vnd kurfurst antwo
 ert sulle dz selbe gericht sol doch der
 pfaltzgrawe nirend habn noch suchn den
 in ein kayserslichn hof od' wa der kays
 ser oder der Römisch künig sy

**Das vi Capitel von den kurfürsten wie sie
 gen ander gemeyn fursten halten sollen**

Wir wollen wan ma furbas ein kaysers
 lichen hof beget wie oft das geschehet
 das dann die egen kurfurst geystlich vñ
 weltlich nach jr vorgeseher ordnung vñ
 wyse jeder syt zu der rechtel vnd emge
 hand des kaysers vñwandellichlich jr stet
 halten in welcherley raiten vñ sachn
 das were die zu dem selbñ hof gehoret
 es wer gend stend sitzend od' wie dz were
 das kein ander furst welcherley wesen wir
 dkeit oder eren er were mit macht in sol
 furgesetzt sol werden **Vnd** mercklich **hat**
~~er beget~~ das mit name vñ genommen das
 ein künig vñ beheim **Wan** ma solich kays

serlich Hof beget dz er an allen stete vnd
sachen ein verglichn künig mit welcher ley
würdigkeit der furztreffend were vnd furst
mend wer id welcher ley gestrichet id sache
dz dar zu kom den sol er vnnandelberlich
fuzgen.

Dz vn cap w der kurfursten nach kome

Unser vnzeliichen emstlichen vnd der weg
wir das selig wesen des heilige richs
dem wir von den gnaden gotes seelichen
vor sin vnd vnd hertzen alle weg Dar
vmb gemut sin vnd zum ersten vns ge
dechnus Dar uff setzen vnd gedenden
auch alle weg wie wir ein begirlich heil
samme sammlung zu allen zutnd emstlich
sy ein emung vnder den furst des heilige
richs das ir hertz in luterkeit der lieb mit
heilichen behalt werden Wan jr furst
tikeit zu ire zutnd in der zwoyfelhastigen
Welt als vil vnd destet eygester beholten
werden So ma stierst komet dz kein
rsal vnder in vff erste vnd auch in luter
lieb vnd in behut wirt wan im ge
meinlich ver vnd wyt offenbar ist vnd

Vnd nachend der gantzen kunftlichen ist dz
 die durchflucht den der kung zu dem pf
 als grave **V**y Rin Herzog zu Sachsen vnd
 margrave zu Brandenburg von wegn p
 zick vnd furstentum an der mal ein 20
 misten kungs vnd kunftigen kaysers
 mit andern geistlichen furst pzen mit
 welezn recht stimme vnd stat haben zu
 welen gesetzt vnd geacht sin war red
 lich vnd recht weler des heiligt. zicks vñ
 das in vnder den selbst weltlichen furst
Ein von des rechtten oder stimme oder an
 ders **E**gen gewalt wegen da von in ku
 nftigen zyten krieg vnd stande erwegt
 nicht werden vnd das gemem gut mit
 schiedlicher kunftiger verzycnuse ge
 qundert werden vnd solichs schaden be
 garen wir mit gotes hilff heilsamlich
 wider sten **V**nd gebiet von kaiser
 lichen gewalt mit diesem gegen nertig
 recht das ewentlich zehalt **V**nd
 wollen wir das dy selben weltlichen
 furst furfurst oder p ein vngleiches
 nimmern ist so sol den des selbst rech

stamme vnd gewalt der selben wal gevalle
vff sine erst gebornen sun der ein rechtz
kint ist vnd bey ist vnd dar nach aber andes
selben erst gebornen sun sol es aber frylich
vnd an wider red gevallen vnd mer das
der selb erst gebornen sun an menschlich
recht elich erben leuen von dier welt stie
de **S**ol mit kraft ditz gegenwertig
kaiserlichen gebotes das recht stime vnd
gewalt der eyn wal gevallen vff sin
eltern brüder der ley ist vnd der von
vatterlicher geburt sin bruder ist vnd
darnach an des selben erst gebore sun
sol die wal gevallen vnd die selben nach
komeheit in den erst gebornen sunen
vnd sin erben der selben fursten an de
recht stime vnd gewalt als vor gest
ist sol fur bad ewercklichen also behalte
werden mit solicher bestendigkeit vnd
wys ab ein furst oder sin erst ge
born sun oder sin elter bruder ein ley
sturbe oder die menschlich vnd redlich
ben vnd leuen von alterd wegen ge
brethenhaft wurde **S**ol der elter

Bruder des selbē erstgeborenen sun verwe
 sex vnd vertretter sin als lang vntz das
 der alter vnder im zū sinem rechtental
 ter kumpt das an emē kurfursten sin sol
 achtzehen ganze jar das setzen vntz
 vnd wollen das fur das ewiglich also
 haben **E**o kumpt im den dy recht stime
 vnd gewalt vnd alles das dar dar zū geh
 oit das sol im dan der selb verweiser
 gantzlichen mit dem ampt zū fassen vnd
 vff gehen vnd ob der selben furst tūm
 einer ledig wurde dem zyt so sol vnd
 mag ein kaiser ein römischer künig
 der zu den zuten ist da mit tun vnd fur
 sehen als mit sinē eige gut das an im vnd
 an das rich gevallen ist **A**lso doch alle
 weg behalt der hantfest recht vnd ge
 wonheit vnser **R**ychs zū behem vber
 dy wal emē küniges ob das ledig wur
 de vnd die in dem rych sin vnd recht
 habn zu welen emē künig zū behem
 das ma im sol tun nach behaltug siner
 bruche vnd siner gewonheit die er
 von Römischen kaisern vnd kungen

behalten hat vnd wollen in so solichem beyser
lichen gebot in keinerley wyse noch sache
das wider sin noch schaden besunder wollen
wir das dy eweglichen zu kunfftig zite
in allen 12 vnd 12en kreften vnd wyse in
ganzer festikeit an zweyfelheit bekennen
vng cap **W**en von Romischen kaysen seligen
v dem vnd kungen vnser vorfaren durch
unge w luthigen kungen zu bekem vnser vatern
nem vnd vorfaren vnd auch dem rich niemant
is rich vor zit bis uff disen heutigen tag gedende
heit dar an kein widerwertikeit vnd also von
guter loblicher gewonheit vngerbrot
enlichen behalt ist zu taglichen ziten
mit verstand gewonheit der mensche on
alle widerred hindernuße zerstörung also
herkome ist das kein furst fry edel ritter
knecht **B**urgma burger das kein pson
das selben rich oder province ma die ge
wesen sin oder welcherley wesen oder wir
dikeit dy sin von keins klagers wegen
auf dem selben kung rich zu keinem
gericht anders dan zu aims kunge

von beidem gezeicht vnd kuglich Hofgericht
 laden mag vnd dar zu zierhen vnd for
 derz sol furbad eneglich dar vmb Brieff
 vnd gewonheit vnd dy gnad die dar vber
 geben ist die vernemen wir vo' keyser
 lichen gewalt vnd mit vollkomēheit
 keyserlichen gewaltz von gantzer gewis
 senheit vnd festigen die mit disem ge
 genwertigē keyserlichen gesetz die
 wir ewelichen macht vnd kraft habē
 wollen also wider dy egen Brieff gewō
 heit oder vorgehat verlypnuße vnd gna
 de yemant der egen fursten fry edel ritt
 knecht burgman burger oder puer oder
 weltherley ander pson das were der egen
 zu keinem gezeicht vß den egen kung
 rich zu beheim vmb weltherley sacht das
 were **Es** sy geystlich oder weltlich oder
 beyde syt gemisthet oder vmb welch sacht
 das wer das er geladen wurde der soll
 weder an dem gezeicht erstinen noch
 on ist mit meiste schuldig zu verant
 worten **Wer** aber das man wider yemat

Der also vor welchem richter dz wer auf
dem kungreich zugehen und meist erstem
und wird wider dem prozess oder vrtail
es wer ein vollen oder gewirkt geben **Es**
wer ein oder mer in welchem eyn sach
das wer wie das geoffenbaret wurde od
gestehe das wollen wir von dem eger
unserm keyserlichen gewalt das die selb
sydung gebott prozess und vrtail und alle
anhangende und nach volgend sach dy
da von komen mag oder wie die vor
nachvolgung sy gantzlichen ab und tod
und vnnutz syn auch woll wir offentlichen
zehalten und vo vollkomeneit unser
keyserlichen gewalts also dz wir in dem
eigen kungreich zu beheim kein wurdikeit
dau wider mer gewesen ist noch niemant
dar wider gedenck anders dan das es
alle weg emflichen beqalt **Also** dz
kein furst fry edel zutter knecht burg
und burger oder buer deheim person oder
ein wuntigen in dem beheim kungreich
welichley wesen wurdikeit oder best
eidenheit mer oder sy von welcher ley.

proceß vtheilt es sy ein vallend vtheil oder
gend vtheilt oder des kungs von beßem
gelobt oder eins verglichen sind nicht teils
oder der selben sacht vrsachter wider in
dem kunglichen gericht oder vor ein kung
des rutes oder vor welchen der egen ge
richt geschehen getan oder bracht vor
geschehen vor oder noch geschehen mocht
zu welchem andern gericht man sich be
ruhet es man sich da wider mit beruffung
entsetzet Das sol wider das recht nicht
sin getan Und die sie also da wider ber
uffen an ander gericht die sollen zu ende
ren vor der sacht gevallen sin und sollen
sie zestim daz omb verlorz haben.

**Das 170 cap ist von guld und v silber
und von ander geschmide**

Wir wollen und setzen auch mit gegen
wertkeit dieses gesetz das ewig
lich gehalten und erlucht das mit ganz
gewissen das vns nachkome dy kung
von beßem und alle welche die furbas
eruelichen wesen alle grebnuse goldes

vnd silbers vnd gestimmes kupfer zim ysen
ply stahel vnd welcher ley ander gestimmd
gestilletzt das sy vnd auch saltz das fun
den ist oder noch funden wirt zu welchen
zeiten das sy in dem egen küngrich vnd
stiriche vnd in allen andern teilen vnd lan
den die dem selben küngrich vnderthanig
sin vnd die selben egen fursten vnd in fre
furstetümen landen herzogast vnd zu
gehorigen recht vnd redlich halt mugen
vnd besitzzen mit allen rechten gantzlich
en mächte vff genomē. Vnd auch die in den
haben vnd die zalt dy in vergangen zeit
gesetzt sind eyn nemen als das vns vor
faren vnd vetter künig zu heltem seligen
vnd die kurfursten vetter vnd ir vorfa
ren ordenlichen genossen haben bis vff
dise gegenwertig zeit vnd auch dz mit
loblicher vnd bewerter langer vnd tog
licher gewonheit vnd verstatzt rechtin
bis an dise zit bekalte

Das x capitel von der mintze
Wir setzen auch furbas das am künig

zu beſehen vnſ nachkome der zu den zit iſt
 als von alter gewiſen iſt das von ſeiliger
 gedechtniſſe die kunſ von beſehen vnſer
 vorfaren das zimlich raſſ vnd in enſi
 ger ſidlicher wuninge vnd in nachge
 ſchryben rechten gewiſſer ſin alſo das
 die muntz vnd ſilber an aller ſtat vnd teil
 ſeins kungrichs vnd ſins vndtanen lan
 des vnd dar zu gehoert wa der konge
 des vber ein kompt oder wo im das ge
 welt mag heſen vnd gebieten zefla
 ſen mit aller wyſe vnd geſtalt in den
 kungrich zu beſehen als dar zu biß her
 an diſe zit beſalt iſt dz das zu kunſti
 gen ziten erweglich ~~den~~ den kunten
 zu beſehen mit vnſim kexerlichen gebot
 vnd geſetzt vnd auch gnaden erweglich
 beſalt ſol ſin von ieglichem furſte her
 ſchaften andern perſonen welherley landen
 burgbeſetzung vrbaz oder gut kouffen mu
 gen oder in zu amez gab vnd gabug wo
 welherley ſache oder vermitniſſe zu ne
 men von ſolich lande vnd burge beſitzuge

verbar oder gut mit gewonlich^{er} besthenden
zeit also doch das das eygen als eygen ist
nemen oder leussen mugen **Und** frey
gut als frey gut und die gut die le
henhaftig sin kauffen mugen als lehen
oder sie behalt ob sie gekauft sind
Also das doch die kung zu beheim dygut
die mit solicher wyse ein nemen oder
kaufen und die dem kung rich zu be
heim zu ziehen **Das** sie mit den eygen
gewonlichen rechte die da von gemacht
sin alle weg ein heilige rich da mit
gebunden sin und das ditz gegenwertig
gesetzt und gnade mit kraft ditz gegen
wertigen vnß kaiserlichen rechte
sich halten sollen gen allen kurfurst
sie pön geistlich oder weltlich und auch
gen frey redlichen nachkome mit aller
wyse und sachen als vor verstaten ist
Das vor Cap ist von der kurfurster fryburg
Wie setzen auch das das keiner fry edel
fendlut dienstlut burglut zitt knecht
burger kein ander pson der gotz kaiser

zu Coln Mentz oder zu Trier zu gehören
 vnd vnderterig sin welherley wesen be
 stehendeit oder wurdikeit sy sin von de
 hemis flageris wegen auß iren landen
 vnd gebieten den selben gotzhusen
 vnd bistumen vnd ir zugehörung zu
 fernem andern gericht anders laden sul
 len vnd müge. **D**ann fur der **R** gen
 bistum gericht **C**oln **M**entz vnd **T**rier
 furbas zu kunftig ziten bis her alle
 weg also behalt ist vnd ob also wider
 ditz gegenwertig vnser gesetz der vor
 gen gotzhusen **C**oln **M**entz vnd **T**rier
 lüt oder vndertanen eme oder etlichem
 von wes wegen das wer es sy geistlich
 oder weltlich auß den selbn iren landen
 vnd gebieten lüt die solten mit nicht
 dar umb antwurte noch ersuchen vor
 dem selben gericht vnd die landung
 vnd bueff der bestirzung es syen gress
 oder vrtail brieff wie die genat sint
 in welherley wyse das sie also geben
 werden vnder die sie also nicht künne

Vnd sich verantwurte gen den selbñ vfrwe
mig **R**ichtern die selben Buef die also
geben weren oder geben wurden oder ge
tot oder ander sach alle die dar vß mocht
komē oder vß iz ieglichem dy selben wollen
wir vnd er luttñ die dem krait noch
macht zu haben vnd sullen vppig vnd
ab sin **V**nd setzen auch dar zu offentlich
das keine graven fixen edeln lehenñ
dienstman **K**utern knecht od burgerñ
davorē demer psonen dy der selben
gotzhuser vnderstanen sin od die in dem
selben bistum wonhaft sin weltlicher we
sen oder wurdikeit die sin von demer
preß oder vrtail wie das genat sy noch
gebot **d**er eygen erzbischoff vnd der selbñ
gotzhuser noch von iren weltlichen ampt
luten von iren vßrichtung wider sie in
iren erzbischofflichen ampten od vnd ir
Eigenat amptlüt gericht die sie gebñ
oder tun geben haben oder getan dar zu
kein emgericht mocht berufen als lange
man in der eygen erzbischoff gericht den
clagern des recht mit versagt **V**nd ge

bieten das man die berufung die da wider
 gestehen nicht meinen sol vnd solle nicht
 tugen vnd ab sin vnd fur meist gehalten
 sin vnd ob gebrest der gerechtikeit gest
 ech **So** mugen vnd zimpt die egen alle
 zu einem kayserslichen hof vnd gericht
 zu den zuten als man in kayserslichen hof
 sten sol zu gericht vnd auch mit disem
 gesticht das sie zu keiner andern richt
 es sy zu dem der von ordnung **Richt** sy oder
 der zu richter geben wirt den dien die ge
 rechtikeit versagt ist sich mugen vnd zu
 mpt zu berufen **Was** aber dan wider
 getan wirt das sol kein kraft haben vnd
 nicht sin vnd das selb gesetzt mit kraft
 ditz unser kayserslichen rechten wollen
 wir auch kraft vnd macht haben gen den
 durchluchtigst pfaltzgraven **By** **Ryn**
 dem hertzogen von **Sachsen** dem **Mar**
 graven von **Brandenburg** die weltlichen
 furfursten vnd leyen oder frey erben
 vnd nachkommen **vnd** vnd tanen die wir
 das selb vns gebot meinen zu solfuren

in aller wyse vnd bestendigkeit als vor
geschreyt ist Vnd das selb rechte durch
etlicher zwyffelheyt willen dy dar ein
gefallen mocht besunden wo lehenstgast
dienstluth vnd iren vnderthanen erlutern
vnd uff legen vnd also zu versten die le
gen gut oder ander besitzug die von kuz
furste geistlich oder weltlich sin vnd ku
men die sie von iren weltlichen reichten
halten vnd menschenlichen vnd rechtiglichen
dar uff setzen Vnd ob der selben kurfurste
dienstluth oder anderluth auch von anderen
kz bischoffen oder fursten die den kan
von dem rych hetten vnd quantfest das
man kempff vor in geton mocht die sol
man by den selben tun anders man must
vnd solt vmb solich sache ein keyserlich
hoff gericht suchen Das wollen wir
von kayserslicher macht vnd sin des
ober ein komen: **Da von Cap vñ den furste**

Ander marger ley sorgen des gemeine
gutz da von vns sinne vnd gemut
empfiglichen entzogen wirt da von habn

wir mit mangley merkung vnd trecht
 nuße von nottuzstikeit wegen vns wir
 dikeit das fursetzen das des heyligen
 richs kurfursten von handlungz wegen
 des heyligen richs vnd heyl wegen der
 gantzen welt emfiglich. **D**an gewonlich
 ist zu samē zekome man sie sind ge
 untfest des heiligen richs vnd vnzer
 brochenlich vnd vnermeglich swel des
 selben **R**ichs **A**lso das sie mit verren lan
 den von einander sint vnd zu sammen
 kumen mußen vnd von notikeit vnd anli
 genden sachen vnd gebrechen der lande
 sy in bekant sint mit emander zehandeln
 vnd zereden vnd mit iren furstigen wir
 sen kerten kumen vnd mügen in solich
 hailfame hilf geben solichen gebrechen
 dar umb **V**an wer in **V**nsin loblichn
 hoff zu **N**urenberg mit den er wirdigen
 vnd edeln kurfursten geistlichen vnd
 weltlichen vnd auch mit vil andern
 fursten vnd edeln die mit vnser hofen
 wirdikeit den selben hoff begie vnd haben

mit den selben Kurfürst bedacht muße vnd
rat vmb das gemein güt vnd heil der lan
de vnd haben mit der selben Kurfürsten
geistlich vnd weltlich gedacht vnd geor
dent das dy selben Kurfürsten ~~g~~ für
das alle jar ein mal ierlich vier wochen
des suntages noch osteren noch ein ander
zu zeln mit 12 selbst lye sich sammen
vnd zu einander kumen sollen in ein des
heiligt richs stat vnd zu der selben nach
sten kunftigen zyt oder in dem gegen
wertigen jar ein sammenunge sol began
gen von vns vnd den selben fürsten in vn
ser keuslichen stat ze Wemtz vnd dar
nach der tag der samnunge vnd die stat
das sie fürbas in dem nechstem kunftige
jar dar nach werden sol vnd wie sie sollen
Zusammen kumen den sollen wir in dem
mit rat uff setzen vnd bewysen wy dy
selb vnser ordenung vnd vnser vnd peren wol
gefallen were sol vnd dy wir dize orde
nung wert nenne wir sie in vnser kais
erlich geleit zu dem selben ~~g~~ vnserem
hoff zu ziehen dar vmb das solich

Handelunge des gemeinen gütes heils vnd
 fuedes vnd handelunge vnd wern schimpfhes
 mit vber kreftiger enpheit schimpfhes
 vnd qosierens ist geshmderet worden als
 oft gewonlich geschicht. **Dar vmb setz**
 en wir mit ein mutigem wollen das
 fur das dy wyl der egenant hof der
 samnung wert der gemein ist allen furst
 das keiner kein besunder ladnung oder hof
 mit ist enhab der dise auß zuechtung
 ist hmdet vnd dise vorgenanten sint alle
 mit mase erlaubet vnd verhengt
ds von Cap von vord ruffung de hantfeste

Wir setzen mit disem gegenwertigen
 keyserlichen gebot das ewiglichen
 z erhalten das alle hantfeste briest welcher
 key person von welichen wesen die sint
 oder welicher wir dkeit die sint Ez
 sin stet wyler oder welcher key stet der
 gemein dy sin uber welich recht qua
 de fryheit gewonheit oder ander gut
 dy sy von eigner erbinge oder wollen

Von vns oder andern seligen vnd selig' ge
decktniße der **R**ömischen Keyser vnd ku
ngen vnser vorfarn hab mit welicherley
lut vnd sag in die selben Brieft verlie
hen vnd geben wezn oder in noch von vn
sern nachkome **R**ömischen Keysern
verliehen vnd gegeben wurd dy sollen
noch ermügen den freyheiten rechtst
en oder hersthaffen der kurfurst des
heiligen rych sie sint geistlich oder welt
lich oder ir kome in keynerley wyse
schaden oder wider syn **D**er auch das
man in den selben hantfesten oder Briesen
von welicherley person das wer welch
ley würdikeit oder wese die het oder
von welicherley gemein die vor als
vor gesagt ist **V**nd ob auch in den selben
Briesen allen griffen wer das man zu
künftigen ziten der nicht widerzuffen
sul noch inßiß das in den selben Briesen
gegriffen ist **E**s so dan das man w
den in die den selben Briesen gehalten
vnd begriffen sint in der selben wider

zuffunge als die selben brief galten
 von wort zu wort besunder gedechtniße
 tu vnd iz die selbst hantfesten vnd brief
 sen als daz vnd sie dame freyheiten
 recht vnd eren vnd herhschaften der egenad-
 ten furfursten oder iz kainen in kein wy-
 se stiedlich oder wider wem in welcher
 ley das was das wider rufen **W**ort an
 den selben staten von gewisser wissen
 vnd vermachten das vnd wollen es nichts
 nütz sin vnd fur nichts versten zu hal-
 ten von vollkommenheit vnserz keyser-
 lichen gewalts:-

In dem cap w den iz leben gut werden abgerome

In vil landen vnd teilen das oft gesche-
 icht das etlich dinstman vnd lehen
 man iz heren lehen vnd gut dy zu i-
 rem rechten gehozent vntzeulich in die
 mit worten vnd freuel vnd vntze w dy
 auf sagen vnd wen sie die den selben
 heren also auf sagen so bevtziehen
 sie den die selbst iz heren dofliehen vnd

vnder sagen in dan mit iz vrientſchaft vnd
ziehen in dan dar nach groſſen ſchaden
vnd die lehen vnd güt die ſie den alſo
von krieges wegen ligen loſent oder von
vrientſchaften wegen die vallen ſie dan
an vnd bekümmern die vnd halten die
dem alſo bekümmert **D**o von haben wir
mit diſem gegenwertigen geſetzen ge
ſetzt vnd geboten ewiglich zuhalten
daß ein ſolich aufflagung vnd auf gebid
für nichts haben ſol ſin noch kraft ha
ben ſol ſie geſchehe den von ſuem red
lichen willen von den ſelben alſo daß der
ſelben güt vnd lehen beſitzung den ſelben
herren treulich auf geſagt werde alſo dz
zu kein zyt ymmer die alſo treuloß
ſin worden an iren guten oder lehen die
ſie haben auf geſagt **I**n herren nicht
betrüben noch leidigen ſullen wider ſie
ſelber noch mit andern luten vnd ſullen
auch dar zu weder hilff noch rat ge
ben noch gunſt vnd wer da wider tet
oder ſeinen herren an lehen oder an güten

die auf geben oder nicht aufgeben wenn
 angiffte mit welcher ley wyse das wer
 detruht oder schaden zu zuge hilff
 oder rat dar zu gebe den die das tette
 die sollen zehant die lehen vnd gut
 verlorz haben verleumunt syn vnd
 in keyserlichen dan geuallen syn vnd
 der selben kemon fur das nymet mer
 zu kemon zit zu den selben lehen kume
 vnd sollen in auch von neuen nymet
 verlyhen werden in kein wyse vnd ob
 in do wider schöpft oder ein setzunge
 gesthele die sol von rechtin mocht kraft
 haben noch dem rechttem vnderztemig
 syn Dar nach wollen wir vnd beken
 nen das die selben alle die also die vor
 genante auffsayunge tun wider ir ge
 ren freuelich vnd vnd getzdwlich die
 sollen geualtin in alle die sen als vor
 genant ist mit grafz ditz gegenwer
 tigen gebotes:

Der xv cap von den die sich zu ey andin vbinden
Wer mecht sin dem heiligen rechtin

Vnd widerzufat zu samnunge vnd vntz
imlich verbundnuße in den steten oder uf
den steten oder stat gen stat oder pson gen
einer stat von wegen frunde oder von zu
burger zu nemen oder von welcher be
schonunge das wer zu samen sworn te
ten oder gelubde oder gedinge oder ge
wohnheit die da von gehalten oder ge
macht wer die wer mer zeshatzen vnd
zu alten ein zu brechnuße vnd ein zu
störung die verfluchen wir vnd ver
damnes vnd vernichtes die mit gantz
er vnd gewisner wissent alle solich
gewonheit **V**nd zu samnunge zistgen
seten oder personen welichley wirti
keit wesen oder bestehendheit die sin
Uß vnd in oder mit andern die sie tun
onkraft vnd gewalt izz herren der in
der tanen vnd diener oder in der lande
sie sent vnd die selben herren mit name
nicht usgenome sein vnd das biß her
geten haben oder das in kunftigen zu
ten meinen ze tun **A**ls mit den heili
gen rechten vnsern vorfaren seligen

Der merer der **R**ychs verboten vnd zerstört
 ist **A**lso doch außgenommen des gelubd
 vnd des rechten die fursten vnd stete
 vnd and' leut gemacht haben von ge-
 meinen lantfuerde wegen lant vnd lute
 den behalten wir vnd besunderlichen
 vnd nemen die zu bleiben in gantzer
 krafft also lange biß wir mit dem sel-
 ben ein anders orden oder stücken **v**nd
 ein ieglich besunder person die furbas
 wider disen gegenwertigen vnser ge-
 setz vnd alte lüt die dar uff geben sint
 etwaz gelubde verbundnisse besund'
 sarrunge oder gedinge mit solichen
 sich vnder vnder der sol vber die pen
 des selbnd rechten dar zu verlenommt
 sin vnd sol veruallen sin zu der pen
 zehen pfund goldes welich stat vnd
 gemend wider das selbe vnser gesetzze
 mit solicher wyse fundet oder da wi-
 der tet die solt veruallen sin Hundert
 pfund goldes vnd verliesen alle ir
 fryheit vnd keyserliche brieff vnd die

selbe pen solt halb geuallen in die kaiserliche
kammer vnd der ander halb teil geuallen
dem herren des landes wider den solich sam
nung vnd verbundnus geschēhen were Dz xxx cap

Hie sint etlicher burger vnd tanen
oder fursten frien vnd ander lūt
als oft von klag wegen an vnd bracht
ist die da smeichen ab in zu werfen
die geburt vnd die erbeit der erber
luffen vnd tankeit vnd freuelich zu ein
ander stat vnd auch das oft getan habn
vnd das tun sy dar vmb das sie iz her
mit vntzehen also auf geben vnd laß
ent vnd wonen dieplich auf den landen
der stet der wiler solicher stet zu den
sie sich als ziehen vnd fremen sich der
stet freyheit vnd in enē sich auch von
in zu bestirme vnd die sint in
tischen landen geheißen pfalburger
vnd wen in manne freuel vnd vnt
zehen zehilff vnd zu staten kumen
sol Da vmb so setz wir von wolken

menscheit kaiserlicher gewalts und mit rat
 vnder von weiser weisen geistlicher und
 weltlicher das ewiglichen zu halten dz
 die erghanten burger und auch die von
 dertanen dem sie vndertan sin die sie also
 betrogen in allen steten und landen des he-
 ligen ruchs von diesem gegenwertigen tag
 kinnach den steten dar ein sich die burger
 mit solicher vntzehr schiken oder halten.
 zemenen oder das vor getan haben die
 sullen ir rechten **und** freyheiten in moeste
 genießen **Es** sy dann das sie sich von solichen
 steten lieplich und redlich ziehen und vord
 so ewiglichen auf halten und recht sitzung
 da haben und gebürt dinst **und** gab in
 den selben steten lyden und noer aber vord
 ditz gegenwertig recht also genommen wer
 oder in kunftigen zyten genommen wurde dz
 selb nemen sol kein kraft haben und dy also
 genommen werden welicher ley bestheid
 enheit vordikeit oder wesen sy der sol
 mit kein wyse gestucht oder sach der
 selben steten freyheit zu den er genommen
 wirt mit moeste genieß noch sich der fre-
 wen welicher ley recht halt er her **hant**
 fest oder gewonheit wie lang er die ge//

habt gett der sol er nicht genießen vnd die
also wider vnß recht streben vnd wider
rufen die mit gegenwertigkeit dits vñß
gesetz von güter gewisen vnd vñ dem
egenanten vnserß keyserlichen gehalts
vnd wollen auch dz dy kein kraft noch
vestheit nicht haben. Vnd zu den vor
genanten allen sollen fursten herren vnd an
derleit dy man also der leyt kinach re
recht zu den personen vnd ien guten die
sie also verliesen vnd ien vnder tanen
sin alle wege beschalten sin vnd die also die
oftgenanten burger vnd fremde ander
lüt vnder tan also minen wider dñß ge
setz vnßß rechtten oder sy genomen habn
vnd die mit gantzer wyse in eme mo
nad nicht lassen noch dem vnd in ditz ge
genwertig gebot verkundet die sollen
vmb solich ubersaren als oft vnd das ge
richt hundert march lützer goldes
vervallen sin die halb in die keyserlich
kam vnd der ander halb teil dem herren
der vnder tan sy sint oder werden sollen
Das von cap von entschuldung
Oie die furbad wider in machen dichte

ein recht vrsach einer entfagnuß vnd ent-
 sagen in an sollichen steten vnd zutlich
 da sie husnug noch wonung halten noch
 do sie meist gewonlich vn sitzen **Nu** wol-
 len wir welcherley schaden es sy mit
 brande oder raub oder wie der schad
 genant sy das der kemmerley den den
 also en sagt vort mit kernen eren nicht
 zu ziehen mag vnd wen yemant freuel
 vnd vntrew in zu hilff kumen solt
Daz vmb gebieten wir mit gegenwir-
 tikeit das gesetz ewiglich zu halten
 das sollich entfagnuß welcherley kern
 oder persone mit den etlich in geselsch-
 afft oder heimlich oder in welcher
 andern freundschaft dy mit ein and
 wern sollich entfagnuß geschhehe oder
 geschhehen were das die meist kraft
 haben noch entugen sol vnd wollen
 auch das niemant **z** mlich sy noch en sit
 le von solich entfagnuß yemant an grei-
 ffen **w**eder mit brechen noch mit rauben
 es sy dan das die selb entfagnuß dy
 naturlich tag dem selben dem en sagt

ist selber vnd an der stat do der gewonlich
pfligt zenemen offentlich sy verkunt vnd
das man die selben verkunt mit er-
bern redlichen gezwungen er wesen muge
vnt wir aber anders wider yemant
andere entsagnug oder angzyfen den als
vor geschriben ist der sol in eine lewin
mit geuallen sin recht als kein entsagen
geschickhen sy vnd sol auch als ein ver-
reter vor eine iedlichen riehter mit
redlicher pen gestraft vnd gepynget
werden wir verpieten auch all vnd ein
ietlich vnrecht kriegzen vnrecht dremen
rauben vnd man vnbillich vnd vngewonlich
zolle vnd geleit vnd bestatznung von
den geletten mit den als wir mit den hei-
ligen rechtin vor gesetzt haben :

Dz vom cap vñ de vñ kunth vñ forme
Alm durch lichen koth geboren fursten
vnd herren Margrauen zu Brandenburg
des heiligen richs ertz kammere vnserm
mit kurfursten vnd aller lieften frunde
wir tun euch kunt die wall ein Romi-
schen kungs die vnd von adellichen vnd
bestcheidenlichen sachen wegen an ligt

zetun vnd worden auch redlich von vnser
 ampts wegen als von des schuldig sin zu
 der egenaden wal also das iz von dem tag
 dieser verkunnuß dar nach in drien mondt
 noch ein ander zu rechen iz selber ewer boten
 oder verweßer einer oder mer mit gantzen
 vollen gewalt den sy haben kumet an die
 stat da sin sol nach der gestalt als dz die
 heiligen recht begriffen haben die dar
 ober gesetzt sin das wir gedencken zu
 handeln vnd ober ein zetumen mit and
 ern vnser kurfursten der wal einß kura
 ftigen ~~Römischen kungs~~ vnd zu ein
 künftigen keyser zemaachen vnd dazü
 blyben biß uf ein gantzend der selben
 wal vnd auch zetun vnd zedolfuren
 als das in den heiligen reichten dy dar
 ober mit gedechtnuße gemachet sint
 offentlich funden wort anders wie wol
 iz nicht so weret so musten wir mit an
 dern mit kurfursten mit kraft der recht
 als die gesetzt sint voluarn das des ein
 ende sy ~~von den ampten der kurfursten~~
 in hochtütlichen koften

Wir von gottes gnaden des heiligen
 dz xix cap wo ey vwerß brieß wo ey fur
 sten den kosschafft der wale

Nichts vor tun kunt mit diesem gegenwör-
tigen brief allen wezn die wie vns kunftig
Romisthen kungs von redlicher sach wege
an ligent ist ze tun vnd wir von eren vnd
wesen des heiligen nichts mit billlicher em-
pfehl begere an zu ligen das es icht
großen schaden schiedlich vnder lig hab
wir von treuen vnd fur sichheit vnser
lieb vnd getreue dy wir on zwifel mit
besundern sie vnd iz ieglichen mit ein
ander also das kein beser sache sy ze
tun den was iz einer an hebet dz das
der ander enden mugen vnd dz zimlich
ze enden mit allen recht weise vnd
gestalt als das aller beste vnd kreftich
mug vnd machen vnd setzen vnsern wez
vnd redlich verweiser vnd besunder boten
zeshandeln mit dem edeln andern vnser
mit fursten vnd kurfursten geistlichen
vnd weltlichen mit in vber ein zekome
zu gedencken vnd zu besthließen vnd
begrißen vnd einem redlichen vnd dar
zu geschicht personen zu ein Romisthen

kung zu er weln vnd zu handeln mü-
 gen zu haben der wal emen solichen
 psonen zu haben dy fur vns vnd an wi-
 ser stat sy zehandeln vnd ze gedenck-
 en vnd an vnser stat vnd in vnserm
 name die selben psonen zu nemen vnd
 in die selben person zu bekennen vnd v-
 ieln vnd zu furdern zu einem **Rom**
 schen kung vnd zu welen zu dem k-
 ligen rych vnd zu vnser zu sweren em
 ieglich ende des ir duxst billich oder ge-
 wonlich uber die vorgenanten all oder ir
 ieglichs vnd das sie einander oder mer ver-
 swer gesetzt mügen zu einander vnd zu
 wider rufen all dy em ieglichs zetun die
 in dem vorgenanten oder zu den vorgena-
 ten auch bis an das ende zehandeln sin zu
 nemen zu bedencken zu weln waß not
 turst oder nutz zetuen ist vnd auch zu ieg-
 lichen notturstigen dingen **Auch** das dy
 vorgenanten oder ir ein ieglicher erstien
 mit emen besunderm gebot auch ob die
 grofer oder merenug sin den eyenanten
 vnd das wir selber tun mochten ob oder

der selben handlung deckt muß benennunge
vnd mal vnd andern kunftigen notigen din
gen selben vnd eyplichen do by wern vnd
wollen das genem vnd stet halten vnd ewig
lich das zehalten vestiglich vnd geloben
was von den egenaden vnsern verweisen
vnd boten von andren die sie an iz stet
setzen in der egenaden sache getan vnd ge
handelt wirt oder geschickt das wolten
wir also stet halten.

Das xxx Cap von eywig der kurfursten vnd er rechtung

Wam alle vnd ein ieglich furstentum von
den die weltlich kurfursten iz stymme vnd
recht od ander wal haben ems Romischen
kunge zu keiser zemachen vnd sie mit
sollichen rechten ampten wurdikeiten vnd
andern rechten die iz iedlichem an hange
vnd die in also zu gefuget sin das sie vn
treflichenlichen sin vereint dz dz recht
stymme ampt wurdikeit vnd ander recht
die zu iz ieglich furstentum gehorn an
keine anderen nicht geuallen mag den den

den dem selben der furstentum mit dem lan-
 de dienst recht lehen vnd mit hershaft vnd
 mit ander zu gehorung besetzt vnd haben
 mit diesem gegenwertigen keyserlichen
 geboten gesetzt ewiglich gehalten ein
 eiglich den egenanten fursten tund mit
 dem rechten vnd der stimme der wal vnd
 mit dem ampt vnd mit allen wirdikeiten
 rechten vnd zu gehorung die dar zu ge-
 horen also blyben vereint ewig zit vn-
 zertaleglichen vnd zu samen gefugt
 Also das ain ieglich furstentum heren
 vnd besitzer auch der rechten stime ampt
 wirdikeit vnd alles zu gehorung dy
 im zu gehoren sol die mit gerutez vnd
 fuer besitzung haben vnd ain furfurste
 von allen gerecht vnd gestetzt sin vnder
 vnd nieman anders mit andern furfurste
 zu der wal vnd allen andern die vmb er
 vnd vmb notturft des heiligen ruchs ge-
 stehen alle zit dar zu gemainen werd
 on alle wider red vnd der vorgenanten
 feind von dem andern zu kainer zit
 nicht getailt sullen sin weder am gericht

die zu teiln gefordert sullen sin noch en
mugen och mit vrtail getailt werden vnd
sol och amez ex anden andern der in iren wil
nicht verhoert werden vnd ob amez von
irfal oder sunst verhoert wurden vnd am
process gerichtet oder vrtail oder welcher
tay anders wider ditz gegenwertig vnser
gesetzt geben wurde oder wer des ge
richts zu versuchen das wol wir alles
vnd allez das dar vñ kumpt das dz ze
stund nicht entlig kein kraft nicht habend sol
dz xxxi Cap der vñ pte der etz dyshoff

Wan wir an dem anfang ditz vnser
gesetz von der erde muge sitzung
gastlichen kurfursten die in dem zaut vnd
an dem tistig vnd anders als oft kayszer
lich hoff begen oder wen die kurfursten
zu amem romischen kayszer vnd kumg
gesamet werden das haben wir wolku
menlich fursehen vnd haben vor alten
ziten oft gehort dar vmb krogen vnd
duncket vnd och zimlich an ordnung vnd
in setzen von der process vnd andern ge
gen dar vmb wellen wir mit dysem ge

gen vorzigtig kaiserlichen gebot das er
 englischen gehalten wie oft in einer
 samnung am kaysers oder am kung
 von und man iz furstenlich ziehen
 vor tzeit so sol ein erzbischoff von
 vier an einer schlechten rechten zil
 vor dem kaysen oder kung gen und ze
 wissen dem sullen dem gen die da die
 kaiserlich oder kunglich klemod oder
 zacken tragen von aber die kaiser
 oder kung an die selben zeit gen so
 sol der der selb erzbischoff dem kaiser
 oder dem kung in der egenaten wise
 vorgehen als gentslich niemant zwischn
 inge und den andern zwein bischoffen
 die sullen iz statt haben noch teil an
 iz landen als das vff ist gelegt vor
 von der sitzung und das sol auch also
 ewiglich behalten werden

dz von capitel von der ordenung der pro
 cession der kurz fursten und welch
 die klembheit tragen sullen

Von legunge die ordnung der pro
 cession der kurz fursten von die mit

oder kaiser oder kung gen als wir vor
wen geret haben setzen wir wen vnd
wie oft am kaiserlich hoff begangen
wirt vnd die kurfursten mit dem kaiser
oder kung in weltlichen tetten oder hoch
zeitliche prozesse begiege vnd kaiserlich
vnd kunglich gehen tragen sollen
So sol am hertzog von sachsen der das
kaiserlich oder kunglich swert tregt ze
hant vor dem kaiser gen also das er
zwischen im vnd erzbischoff von turen
gen der pfaltz grafe by ram der den
kaiserlichen apfel tregt der sol zu der
rechten sitten an dem hertzogen von
sachsen gen vnd der **Margrafe von**
Brandenburg der das zepter tregt
zu der linden sitten des hertzogen
von sachsen gen vnd der kung vo
behem sol zestunt des niemant mi
tels noch dem kaiser oder kung gen

Dz xxviii cap von der erzbischoffs seggen

Qan das ist dz man vor am kaiser
oder hochzeitlich messe oder ampt
beget vnd die erzbischoff von **Mentz**

Trier von Coln do by sin vnd in der bucht
 die vor der messe geschicht vnd man dar
 sol langen das ewangeln zu kussen vnd
 den freyd nach dem angn der ze geben
 in dem seggen vnd och vor den tusthe
 den seggen zesprecken vnd das gracias
 dar nach den orden sollen sie vnder anan
 der behalten als wirt das vñ tñem zatt
 haben geordnet **Z**um ersten dz des
 ersten die alle von dem ersten ertzbi
 schoff volbracht sollen werden **D**es
 andern tages von dem andern **D**es
 dritten tages von dem dritten also sol
 icken geschicht das des erst oder ander
 ist noch dem ein ee oder letzt noch dem
 andern geheilige vnd geconsecrirt
 ist vnd ob amez dem andern eren wolt
 zu amē eben bild andern kuten vnd
 an den egeranten sachen anders an
 sin stat wandelt so sollen den zu den
 egeranter gen als vorgeschriben ist
Die her noch geschriben zeicht sint
 grossent vnd geben in dem hof **Z**u
 Wentz von hñ Bartolo dem dem vierd

Römischen kaiser vnd kung zu beheim mer
nach cristis geburt tüzehundert jar vnd
sechß vnd funftzigen jar da by ym ware
alle kurfursten des heiligen Römischen
reichs do by sind gewesen dy erbern mynot
kreß bischoff der heiligen Römischen kir
chen Cardinal vnd kaiser kung zu frantz
enrich vnd hertzog von Normedia vnd
anderen heiligen wyhernacht tag :

Wer mit kurfursten Rittern oder ke
sundern personen oder welcher
volck das wer am schiedlich tat tet od
schwir din zetun by dem sacrament vo
dem tode der er wirdigen durch luchtig
sten vnser vnd des heiligen Römische
reichs geistlichen vnd weltlichen kurfur
sten oder ymant anders der selb vnn
am tail sin vnserß liebs vnn mit der
selben hertikeit die recht dem willen
strafen als die werck vnd der der also
der maiestat schuldig ist der sol gestraf
fet werden mit dem swert vnd alle
sin güet sullen geuallen in vnser hand
vnd sine kinder von kaiserlicher senfti
keit verleißen wir das leben vnn sie

Von weltlicher pen vnd bus verderben sul-
 ten den also die die erblich sünde misse-
 tatt em eben bilde vnd sullen von mut-
 lichen vnd aller irz andern nechsten
 fremde loben erbtail vnd nach volgug
 enpfendet sin vnd ir vetezlichen levo-
 munt sol in all wege noch ~~ir~~ volgen
 vnd sullen zu komen eren indmer mer
 noch gantzlich zu keiner heilikeit ewig
 lichen kimen vnd sullen werden zu dem
 letsten dar zu das sie enenglichen mitt
 armut versmecht sin vnd das in der tot
 em trost sy vnd das leben ain. **D**ar
 nach haissen wir die zu mercken sin
 on gnade die fur solich bitte oder die
 fur solich bitten oder die fur sie gon
 vns versuche ze bitten vnd den doch-
 tern wie vil der ander zall ist sol wer-
 den der vortail der miter gotz es
 sin die gut vor him geschafft oder
 nicht also das sie e haben ein mes-
 stail dan gotz narugz noch nicht
 haben ein namen den erben. **V**an
 man gensenster sin sol mit vortail
 die er kimen kenden an dem ge-

schlecht vnd wirz och mynners freuels
getzawen zu im Die kuntlich freiheit
die och von deme genanten ez sin noch
den gesetzten odez tuchter geuallen sin
nicht tugen vnd weder morgen gab
och weltlicher ley ander die sie vnd
och enpfremunge wie die geschah
zu den zitten ez sy freuel odez mit re
cht geschehen die da gewissen ist der
man do gedenckt die von solicher sacht
wegen odez gesellschaft geschehen ist
die sol kein kraft haben vnd die kuffzaw
wen der egenanten die sie mit solich
bestandigkeit von gab wegen genome
haben von der manschaft die sullen
sie behalten den knden biz uff die
frucht nutz vnd sullen dan alle geual
len der keyserlichen kron ob sie uber
wurden die vo des rechten wegen
den summe solten vnd och der tail der den
tochtern vnd nicht allain den sudne
zu gehört vnd och was vo den egenan
ten sinen iz knecht vnd dimer vnd iz
sun das schätzen wirz mit gleichd wyse

56.
vnd gertikeit zu sin als vo im selb vnd
wer also vß in an dem anfang des sel
ben tun vnd sache mit fleyß end lobez
erzunt wirz das er verrette solich tun
oder tat vnd das machet offenbar der sol
von vns ere empfangen zu lon vnd wer
solich rat selber tet vnd sin nicht betat
dem die garmlicheit der selben ver
rettern rot offent die sol gnade daz
vmb empfangen :

Wir sitzen auch furbas ob chstz vnd
die egenanten kurfurste geist
lichen vnd weltlichen geton
wurde das sol och noch dem teil des st
uldigen die selben missetat Danoch
zürren also das in missetat sy antzuffet
die kurfursten der maiestat das man
die gesetzt vnd geledigt hat vnd sul
len die knecht von der heren wegen

Wir wollen auch vnd haben mit disem
kaiserlichen gebot gesetzt das noch
den tode der stuldigen die maiestat
an müge angehebt werden an dem tote

vnd sin namen verdapnot werde mit sin
gedechtnuß vnd sine nachkumen sine
güt genumen werden wan wer anhebt
amen bosen zaut der ist des ersten siner
mütes dar vmb wer ein solich misstat
beget der mag nicht gefriet vo den
noch einst in sine schuldiger zu gel
ten vnd inden sachen setzen wirz das
die knecht mit der herren gepmgot
werden wie man solich tun vnd verbüt
nuß wider die kurfursten geistlich
vnd weltlich tut als vor begriffen ist
vnd sturz amez in solicher wise so sol
man siner nachkumen güt behalten
ob man siner bewisen mag das die
selb person in solicher misstat ge
schriben ist :

WAn andern kurfursten zimlich
ist zu behalten in irem gantze
wesen vnd zu stercken dy gerecht
ikeit das sy sich muren gefreue
des fryden vnd der zue ~~Noch~~ vil mer
sollen sich die grossen furstentum her
schafft ere vnd recht ~~fallen sich~~ der

kurfürsten behalten wan wa groß stad
 anligende ist do muß man grofer erz
 nen wider tun wan das die swel iht
 vallen ez viel anders die gruntfest
 des gantzen **Dar** vmb welle wir vnd
 setzen das ewiglich zehalten dz in
 als vor in kunftigen ziten die edeln
 vnd groß wir digen furstentum vnd
 küngrich zubeheim grafeschafft der
 pfaltz by in das hertzogtum zu
 sachsen margrave zu Brandenburg
 vnd der lant gebeit hulldigen vnd dinst
 bezug vnd am ieglich andro dy dar
 zu gehoren wie die genat sint we
 der zertönnen noch zerteiln noch mit
 bemerley sache teilunge meist zeta
 lt werden besunder sollen sume in
 gantzen volkumenhait bliben ewen
 gleich vnd der erst geborn sun sol na
 ch kum sin in den sachen vnd in soll
 hererschaft vnd recht volgen es sy
 dan das er siner sine geraubt sy
 am toz werden sy oder end andern

merckliche gebrechen sy vo der wegen
er den leuten nicht vor der wegen we
sen vnd gesorsten mocht vnd wie im
in solchen sachen solich her schafft gewo
ert wurde vmb die egenanten sachen als
begriffe ist so solt vo andern geborn sin
ob der in dem geslecht were oder am
andern eltern bruder oder freut am
lezen dar vo rechtam vetterlichen stam
der nechst wer der nechsten nach eum
sin vnd der sol sich gung vnd miltiglich
bedorfen gen andern brudern vnd freest
ern emfiglich nach gnade die in got ge
ben hat vnd noch sinen volgeuallen vnd
noch mugen siner reellen gut also
dazun verbotten sy alle zertrenunge
vnd teilunge wie die genant sin sin
furstentumb was dar zu gehört mit
aller woyse: *It. xxiii. cap. von der ampte*

WAn am kaiserlich hof oder am kunt
lich hof begangen sol werd also sul
len an dem selben tag zu der er kume
die kurfursten gaistlich vnd welt
lich der gedreht sy vnd wol wimb

Vnd waßers durch den ander gemischet sin
 vnd sol von dem pferde stien vnd den selb
 kopf zeichen amē kayser oder amē zo
 msthen kung zetmecken als wir vor
 also zu behalten sinden haben vnd wenn
 also die weltlichen kurfursten iz ampt
 volbracht haben so sol der vō valkenstam
 vnder kammier das pferd vnd das fed
 en der Margraven von Brandenburg
 zu meinen vnd sol in dem werden

Und dem knecht maister vō Nozberg
 dem sullen das pferd vnd die stqu
 sein des pfaltzgraven by zim dem stin
 den vō Lientburg des pferd des kungs
 von beßem **D**em vnder marsthalde
 von bappenheim das pferd stab vnd die
 egenaten moß des herzogen vō sachsen
Sind sy aber selber in solichen kaiserlich
 oder kunglich hofen gegenwertig vnd
 iz ietlicher an sine ampt ob sie oder
 iz ietlicher by dem vorgeordneten hof nicht
 ensem so sullen den die die des kaisers
 oder kungs hof teglich diener sint
 ander stat der nicht da ist der mit dem

selben an dem ampt oder an dem name mit
helt vnd taulhaft ist recht als er das ampt
trägt also sol er die nutz vff heben als
vorbegriffen ist recht ob der oberst mar-
schalk nicht entgegen ist so sol der an-
der mar schalk die selben frucht vnd nutz
vff heben also ist es noch am yetlich
ampt zu verstehen:

Und der kaiser oder küniglich tystsch den
sol man also schicken vnd bestelle
der er vnder an ander der salcz tystsch
in der hohe sechs stübe hoher erheben
sol wan am hochzeitlichen hof mema-
setzen den einen kaiser od' amē kung

Und den stul vnd den tystsch sol ma-
machen besyt an dem stile also das
der sellb tystsch in der sy drier stübe den
der kayszerlich oder der küniglich tystsch
vnd auch sol er so vil hoher sin vber
ander stul der kurfursten die andern fur-
sten vnder in em' stul tistche vnd haben
den tystsch **¶** der kayszerlichen sitzung
den sol man bereiten vnd richten von
selben kurfursten geistlichen vnd welt-
lichen du zu der rechten tzi zu der

lincken sitzen gleich gen dem kaiser oder
 kung anplid als das in dem capitell
 von der sitzung der kurfursten offentlich
 begrifen ist also das niemant weltlich
 vorreicht oder wesen sy vnd in sitz od
 wesen sy vnder in sitz oder an ire tyffel

Auch zimpt kerne der vorgn welt
 lichen kurfursten der sin ampt das er
 schuldig ist volbracht hat meist sin zu
 setzen zu dem tyffel der in bereit ist die
 wil am andern kurfursten nicht volbracht
 vntz er es volbringt vnd wenn er am er
 oder er ie gleicher dienst vnd ampt vol
 bringen die sollen sin zu dem bezahten
 tyffel vnd do betten als lang vntz die
 andern er dienst auch volbringen vnd
 sollen alle mit einander sich setzen zu de
 tyffeln die in bereit sint

Wir vnden och v allen luterlichsten
 sag vnd behaltneße des alten da wi
 der kam gedechtnuße müssen ist vnd
 das die vor vns sin gewesen dz das so
 lich vnd ewiglich behalten ist das
 ons Romischen kungs vnd kunstige

kayzers wal begange vnd bestehen ist
in der stat zu frantzfurt vnd die erst
kronunge zu achte vnd das der erst kunt
lich sm hoff zu Nurenberg in der stat ge
habt ist dar vmb wollen wir vo grossen
sachen das zu künftige zit dy vorgenan
ten behalten sollen werden Es wer den
das on eyn allen oder iz em teil redlich
hinder nusse vergegenit oder wider stunde

Wen aber am kuzfurst gaistlich oder
weltlich mit redlicher hinder nusse
begriffen ist das er zu dem kaiserlichen
hoff nicht komen muge vnd einen bot
ten der vor wieser welicher lay vor di
kait oder wesen der sy dar gesant vnd der
also an des stat gesant wort das man in al
so nemen sol doch sol an dem stul vn an
den tische nicht sitzen als der in das sendet

Dar nach wen alle die vorgenante
vergangen vnd volbracht sint die
zu einem ieglichen kaiserlichen oder
kunglich hoff gefore ze schicken vnd
zu bestellen so sol der hoff maister in
nemen das gantz holzelm gebew

der Kayserlichen vnd kunglichen sitzung
do der grossen ist mit sine kurfurste vnd
begang hat hochzutlich gott den kurfur
sten lehen:

Wiz wehn mit disem Kayserlichen gebot
das die kurfursten geistlich vnd
weltlich man sie iz kunglich lehen vol
kayser oder kung nemē vnd empfangen
memant nicht sy schuldig zu geben
vnd zu gelten noch das gebunden sy
in kein wyse gantzlich von das gelt
das man dar vmb gibt sol den die zu
dem huse Kayserlichen vnd kunglicher
vornug vnd am kayser vnd am kung
an legen vnd da klarden sich aller kai
serlich vnd vnd kunglich zeeerde vnd
woen kayser vnd kung vff die pferd
gesitzen so sullen alle mit dem kayser
vnd kung gen in die stat do er sitzen
wil do sol ietlicher gen noch ordnung
vnd wyse als das furbas begriffen
ist do man in ordnung gesetz hae von
ordnung der proceßion nach weltlicher
ordnung sich ietlicher halten sol vnd
der ertz kantzler in des kanzelbariat

des gesicht der sol trage vñ eine stab al
le iug sigel vñ kaiserliche zeichen oder
küngliche vñ die weltlichen kurfürsten
sullen tragen das zeppter den appfel vñ
smerzt noch den vñ das vor gestriben ist
vñ begriffen. So sol man och zerkant vñ
dem bischoff von trier der an siner stat get
des ersten die kron von adde vñ zum
andern die kron vñ mailon vñ das sol sin
von dem kaysen der dan mit kaiserlichen
inseln geziert die tragen sullen etlich
minder fürsten dy der kaysen noch sinem
willen dar zu acht vñ gibt

In kayseninne oder am römischen k
nig die mit ire kaiserlichen gez
ierē geklaudet ist so sol democh ain rō
mischen kaysen vñ auch noch am kung
von beheim der zu nächst noch ain kaysen
ger vñ als kungliche stat haben mit ire
edeln herren vñ iug frauen zu gon zu
der stat dōman setzen sol. *Von den ampten
der kurfürsten in hochzittlichem hoffem*
Wie setzen wen der kaysen oder römischen
kung hoch zittlich hofte begen wil
vñ da do kurfürsten sullen uben vñ

legen 12 ampt so sol man die hernach ge-
 schriben ordnung behalten zum ersten
 wenn der kung oder der kaiser in ire kai-
 serlichen oder kunglichen stul sitzen so
 sol der hertzog von sachsen sin ampt tun
 als man sol legen fur das das gebui der
 sitzung des kaysers oder kungs einen
 kussen haben das der gualz hoch bis an
 die brust oder an die oren des pferdes
 do der hertzog von sachsen off sitzt vnd
 der sol haben eine silberin stab in siner
 hant vnd ein silberin mos do beide marsch-
 an den gewiecht zwelff marck silberz
 vnd sol sitzen off dem pferd vnd name
 zum ersten das mos vol haben vnd
 sol das reichn ein dimer der zum er-
 sten kumet dar nach sol er stossen den
 stab in dien haben vnd sol dan ziehen
 vnd sin vnder marschalck von bapen
 ham sol kumen vnd der nicht do wer
 so sol hoff marschalck fur das den ha-
 bern tailn vnd off geben vnd wenn der
 kaiser oder kung zu tische geset sul-
 len die gaulischen kuz fursten als die

ertzbyſchoff ſten mit ander furſte vor de
tiſche vnd den ſegen ſprechen nach ordnunge
als vorgestriben iſt. Vnd wen der ſege
volbracht iſt ſo ſullen die ſelben ertzbyſch
off alle ob ſie gegewirtig ſin oder emer
oder zwen ob ſy mecht alle do ſint neme
das jugsigel vnd kayſerlich vnd kung
lich von dem **L**ancellex des hofs in des kan
zellariat man den hofſ beget vnd ſullen
der zu neme die ander zwen mit in zu
den andern ſten vnd die iz jugsigel
vnd alle andern kayſerliche zeichen vnd
ſullen den ſtab mit ein andern in iz hen
de nemen da das iugsigel an hanger vnd
ſullen den tragen fur den kayſer oder fur
den kung erbeichten legen vff den tiſch
Vnd ſo gibt in denn der kayſer oder
kung die andern zeſtunt in des ertz
kanzleriat geſchicht das als vor begu
ffen iſt der ſol das groſſ jugsigel an
dem hals tragen als lange biß an der
tiſch ende vnd der noch als langt biß d
er an die herberg komet wen er von
dem kayſerlichen oder kunglichen hof

zyt vnd der stab vñ dem man fugt sol ha-
 ben zwelff marc silbers an dem gewi-
 chte vnd des selben silbers vnd lous sol
 den dritte teil an ieglich ertzbischoff
 gelte vnd bezalten vnd dem stab puge
 sigel vnd kaiserlich zaiden sol man
 antworten dem kantzeller des kaiserlich
 en hoffs den zu bezen vnd zu wenden
 in sinen nutz noch sine willen **D**arnach
 den der orden tuffet der das gross insi-
 gel treget von der kaiserlichen hoff zu
 siner herberg wider kumet als vor ge-
 sagt ist vnd zehant des selb insigel
 mit sine botten oder sinen dienern
 zu dem egen kaiserlichen hoff zret
 so sol er ez geben dem **R**anceller **D**ar-
 nach sol kumen der margrave vñ bran-
 den burg der ertzkaemer auf sine pferd
 vnd sol haben am pulberin peckin mit
 was in sine henden das angewicht
 hat zwelff marc silbers vnd am schon
 hantz wekeln vnd sol dem **R**omsteyn-
 lung die hant zu waschen :-:

Daz nach der pfaltz grade by zim sol
och vff sine pferd kumen vnd sol ha
ben vnd sol haben diez schüssel in si
nen henden die silberin sint voller kost
der ieglich zu marck hab an dem ge
wicht vnd sol von dem pferd stien vnd
dar fuz den kaisern vff den tisch setzen

Daz nach komet der kung von be
hem der ertz smemck vff sinem
pferde vnd sol furren in sine hant ame
silberin kopff der zwolff marck hab
an gewicht amptlut vnd beampft sin
bezalt werden nam nū die kurfursten
allen ampten keiserlich & hoffs vor
sin vnd haben auch in dem selben amp
t izz gesetzt iibesser der do zu geben
sijn von römischen fursten vnd gebot
so derocht ez vmbillich vnd vnmüglich
das die vnderen amptlut vō ire obsten
mit weltlichen wise das vō do von das
er gelt vordert ez vō dan daz daz in
die kurfursten wūlichen vnd frylach
en geben

Daz nach wan die ander fursten

des richs gaistlich oder weltlich wan
 mit der egent wyse vñ ein syn vñ dem
 Römischen Kayser enpfert oder vñ eine
 kung So gibt er den den amptluten
 des Kayserlichen vñ kunglich Hofes
 dry vñ sechzig mark silbers vñ eine
 vierdung es sy den das er eine vñ hant
 vesten oder besunder Kayserlicher an
 alle oder kunglicher bestirren oder vñ
 beliben mit sich ledig zu sin vñ vñ
 genümen von solchen vñ vñ ander
 weltlichen die warre die man gebe
 solt vñ genat vor zu gebnd in so
 licher enpfengnisse solicher lehen vñ
 den selben egen hom mark vñ and
 vierdung silbers sol tauh der Hoffmai
 ster des Kaisers lichen oder kunglichen
 Hofes mit solicher wise des sol er im
 zehen mark behalten vñ sol geben
 dem Cancellen des Kayserlichen oder
 kunglichen Hofes zehen mark den
 meistern schreiben vñ drieff dichten
 dry mark
O Ein sigeler vñd wachs vñd vñd

berment emē vriedug also das der kan-
teller vnd schreiber dem fursten der lehn
enphet zu anderz nicht gebunden sin
dan ym zu geben emen brief zu ge-
zugnuß das er die lehen enphaget hat
oder emer rechten insetzung

Vch sol der hofmaister gebn den
schencken vñ lumburg vñ dem
egenaten gelt zehen marck dem
buchmaister vñ nortenburg och zehen
marck dem mazschalk vñ pappem
auch zehen marck oder mer and maz-
schalk ist vñ de kamer vñ valkenstam
och zehen marck Mit solicher bestei-
denheit ob sie alle in solichn hochzitlich
en hofen selber sint gegenwertig an
ire ampte vñ dinsten ob sy aber od
ir etlich nicht daw so sullen dan die am-
plut des kaiserlichen oder kuniglich
hoffs die solichen ampten vor syn der
spexit die vertretten ir ieglicher an
des statt vñ naen er ist vñ des ar-
beit ertriat der sol och des selben nutz

64.
vnd gelbm mozan

Wan aber ain furste vff am pferd
oder ander tier sitzet vnd sin lehn
von dem kaiser oder kung erbet des
selb pferd oder tier wellcher lew flech
oder tier das sin sol werden dem erbsen
marschalck das ist dem hertzogen vo
sachsen ober engegen oder dem vo bap
penheim der an sin seit ist ob der nicht
da ist so sol geuallen des kaiserlichen
hoffs marschalck

Wan des heilige Romischen richs
hochwirdikeit vo mangelley
leit vo sitze leben vnd sprach das
vnder schade nell recht vnd auch iz
beschrug ~~recht~~ zu messen so ist mug
lich vnd mit allez wissen lut zat ge
richt gesatz vnd acht zimlich zu sin
das die kurfursten des richs die sin
swel vnd uff haltmisse mangelley
sprache vnd zungen vnder staudnisse
an wisen das vil versten vnd manig

von manigen verstanden werden die so
meinger notturkait zweg wider zu
kudmen kaiserlicher wirdikait bysten
vnd gesetzt sin in dem teil der empi
kait darvmb gelieten vnd setzen dz
der durch luchsugusten fursten vnd
herren kumgs zubequem by Ryn der
zoggen vñ sachsen margraben zu
Brandenburg der weler 12 sun oder
12 erben vnd nach kumē die als der
warhait gleich ist naturlich denselb
sprach an ist vnd die von kmitheit
geleert haben an zubegeben an dem selbe
nden iaz 1280 alterd sie leyn sol in der
gramatic das ist latin reden vnslich
vnd wmd also das sie in dem vierzeihen
den iaz 1280 alterd sin nach den gnade
die in got geben hat geleert werden
wan dz nicht allem nutz ist besunder
ist den thorgen sachen groß notturftig
ist darvmb wan die selben sprach
zu mezeren teil zu nutz vnd notturft

des heiligen richs zmslich vnd gewo-
nlich geubet werden. Vnd och in den sel-
ben sprachten grosse sache des Romstige
richs geubet werden vnd gewigt. Vnd
die wise zu volkumen vnd volbrung
zu lernen setz wir zu behalten als dz
die sie wal vnd wol blib den fünden
gen den ob sie die haben oder gen ire
nächstten frunden an die furstentim
solt oder u nachkummen schicken zu
den stete die sie solich sprach gelezet
mugen oder schicken an amē ire ey-
gen husn lezer oder ander wise ge-
lesse schafft vnd ler sie in der selben
sprach gelezet vnd vnder wiffheit
mugen werden. :-

- i Das erst Capitel ist vñ der kurfürsten
geleit vñ wñ das sin solle.
- i Das ander Capitel ist von der wal end
romischen küniges.
- iii Das dritte Capitel ist wie mñ die geistlichen
kurfürst von Trier Köln vñ Mentz
bischoff setzen sol.
- iii Das vierd capitel ist vñ den kurfürsten in
der gemeyn.
- iii Das funft Capitel ist vñ den rechtñ des
pfaltzgrāve by dem vñ des herzogñ vñ sachse.
- v Das vi Capitel ist vñ den fūrsten wie sie set-
zen den andñ gemeynē fūrste halbi sollen.
- v Das siben Capitel ist von der kurfürste
nach Romē.
- v Das acht Cap ist vñ dem kōig vñ Beheim
vñ sind auch ferdenten.
- vii Das Neund Capitel ist vñ gold vñ von
silber vñ von ander geschmuck.
- vii Das zehend Cap ist von der mütze zwünge.
- vii Das aylft Cap ist von der kurfürsten samunge.
- vii Das zwölft Capitel ist von der kurfür-
sten samunge.
- vii Das xiii Capitel ist von der wideruffung
der hantfeste.

Das xiiii Capitel ist von den den iz leffen
gut werden abgenomē die der unwirdig sin
Das xv Cap ist vō den die sich zu ein and
verbinden:

Das xvi Cap ist vō den pfalzburgn

Das xvii Capitel ist vō den entsagnuse

Das xviii cap ist vō dē ickūmpe em form

Das xix Capitel ist vō enē vñese brieff
wā em furst sin kortschaft sent zu dē mal

Das xx Capitel ist vō eyrug der
kurfursten vnd iz rechten

Das xxi Capitel ist vō der ordenung
der proceßion der ertzbischoffe

Das xxii Capitel ist von dē ordenung dē pro
cesson der kurfursten vñ melich die tlemo d
tragen sollen

Das xxiii Cap ist vō der ertzbischoff sege
in gegenwertzeit ons kaysers

Von den Ampten der kurfursten in Gotz
zitlichen Hofen am kaysers oder vñ
mischen kunges et cetera

Hierhat das büchlin em end

Gott vns sine heilige seggen send

Wil gesagt vnd mit verstanden
Wil geiaget vnd mit gefangen
Wil geletzt vnd mit gemerckt
Das sin als verlorn werck
Armüt thut we
Etlend noch vil me
Doch gesell mit verzag
Glück kumpt allen tag
Ist armüt ein ere So bin ich ein grosser here
Ist lutzel vil So han ich was ich wil

IV

Page

V

VI



